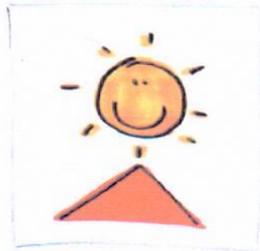


JAHRESBERICHT



2009



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
Kinder- und Jugendfreizeitzentrum
im Ludwig-Steil-Haus



Jahresbericht 2009

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Mitarbeiterverzeichnis	2
Vorwort	4
Allgemeines zur Kinder- und Jugendarbeit	5
Reise durch das Jahr	6
Die Hausaufgabenbetreuung	27
Kooperation Jugendarbeit und Schule	29
Dependancen in Günnigfeld und der Friedenskirche	32
Gremienarbeit	39

Mitarbeiterverzeichnis 2009

Zivildienstleistende

Eduard Becker ab 01.07.09 - 31.03.10

Sebastian Moritz bis 31.07.09

PraktikantInnen

Meryem Sevencan 15. - 26.06.09 Sozialökologisches Praktikum

Ehrenamtliche MitarbeiterInnen

Patrick Dambrowske Gemeindefest, Kinderfreizeit Preuß. Oldendorf, KinderClub Dependance/Friedenskirche, Fußballgruppe

Claudia Franceschini Mitglied im Fachausschuss

Christopher Miedza Kinderfreizeit Preuß. Oldendorf

Monika Rochowski Gemeindefest, Ferienpass, Herbstferienprogramm, offener Kinderbereich, KinderClub Dependance/Friedenskirche

Sarah Schluck Kinderfreizeit Preuß. Oldendorf

HonorarmitarbeiterInnen

Josephine Biermann Clipstylez/LAG-Tanzprojekt

Patrick Dambrowske Kindernachmittag Dependance/Friedenskirche ab 10/09

Janis Feldmann Clipstylez/LAG-Tanzprojekt

Tanja Haas KinderClub Dependance/Günnigfeld

Janina Keller Offener Kinderbereich, Samstagsöffnung ab 08/09

Jacoba Mai Kinder- und Erwachsenentöpfergruppe, Kooperation OGS WAT-Heide

Sabine Paulick Hausaufgabenbetreuung bis 07/09

Susanne Roth	Offener Kinderbereich, Samstagsöffnung bis 06/09
Stefanie Rozek	Nachmittagsbetreuung Sek. I bis 12/09
Violetta Scholtysik	Kooperation OGGs WAT-Heide, offener Kinderbereich, Kinderfreizeit Preuß. Oldendorf
Brigitte Schluck	Hausaufgabenhilfe ab 08/09
Florian Weingarten	Jonglage Gruppe Sept.- Dez. 09

Hauptamtliche MitarbeiterInnen

Michael Boltner	Dipl. - Sozialarbeiter
Angelika Brinkmann	Mitarbeiterin im handwerklichen Erziehungsdienst
Karl-Wilhelm Roth	Dipl. - Sozialarbeiter/Einrichtungsleiter
Kerstin Schümann	Dipl. - Sozialwissenschaftlerin ab Sept. in Elternzeit

Weitere MitarbeiterInnen

Claudia Franceschini	Reinigungskraft
Regina Hesse	Reinigungskraft
Ingrid Masanek	Reinigungsvertretung
Ulrike Wardenbach	Küsterin/Hausmeisterin

„Wer von allen weiß, wie lange Kindheit dauert?
Bei manchen Wesen ist sie früh verloren; bei manchen
dauert sie das ganze Leben.“

Paul Keller (1873 - 1932)
deutscher Schriftsteller

Allgemeines zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Die Kinder- und Jugendarbeit im Ludwig-Steil-Haus schrieb sich auch im 36. Jahr erfolgreich fort.

Die Besucherzahlen blieben mit 81 Stammbesuchern und 82 Besucherinnen und Besuchern die nicht regelmäßig die Einrichtung besuchen (definiert nach der Festschreibung zum Wirksamkeitsdialog) fast identisch mit denen des Vorjahres.

Die Besucherstruktur veränderte sich insgesamt nur unwesentlich. Nach wie vor bilden die 6 - 12 Jährigen den Schwerpunkt unserer Besucher, sowohl im Nachmittags- als auch im frühen Abendbereich (14.00 - 18.00 Uhr).

Der Teeny- und Jugendbereich (17.00 - 20.00 Uhr) setzt sich dagegen im Wesentlichen aus den Teilnehmern der Tanzprojekte „Street- und Clipstylez“, der seit zweieinhalb Jahren bestehenden Mädchengruppe, sowie den mehr oder weniger spontanen Besuchen Einzelner, oder von Kleingruppen zum sogenannten „Chillen“ zusammen (Kickern, Billard-, Tischtennis- oder Wii spielen, Musikhören, abhängen).

Die mittwochs angebotene Abendöffnung bis 21.30 Uhr wurde trotz umfangreicher Bewerbung auch in diesem Jahr nur in wenigen Ausnahmefällen in Anspruch genommen. Es bleibt somit festzustellen, dass für dieses Angebot im Ludwig-Steil-Haus zurzeit kein Bedarf besteht.

Andererseits waren wir so in der Lage, spontan auf die Anfrage der Günnigfelder Jugendlichen zu reagieren, und in unserer Dependance am Aschenplatz des VfB, ab November zwei Angebote (Mo. und Fr. von 18.00 - 21.00 Uhr) zu platzieren.

Unsere Besucher leiden unter dem Wegfall der Grünfläche am Haus, die im Zuge mangelnder Finanzen im letzten Jahr einer Bebauung zum Opfer fiel.

Sport- und Bewegungsangebote sind seitdem kaum mehr möglich. Mit der Installation eines Basketballkorbes im Oktober konnte zwar eine kleine Alternative geschaffen werden, diese ersetzt die Möglichkeiten des alten Außengeländes jedoch nicht annähernd. Besonders deutlich wird dies bei der Gestaltung und Durchführung der Ferienprogramme.



Es gab viel Gesprächsbedarf. Auffallend war in diesem Jahr die deutliche Zunahme an Elterngesprächen. Die Ursachen dafür sind vielschichtig.

Einerseits sind wir als Mitarbeiter durch die Fortbildung zur „Kinderschutzfachkraft“ stark sensibilisiert, d.h. wir bieten deutlich mehr Elterngespräche an, und fordern uns diese im Zweifelsfall auch ein. Andererseits brachte die Intensivierung unserer Hausaufgabenhilfe in der zweiten Jahreshälfte automatisch mehr Elternkontakte mit sich.

Nach wie vor macht uns die finanzielle Absicherung der offenen Kinder- und Jugendarbeit stark zu schaffen!

Reise durch das Jahr

Schneetreiben

Das neue Jahr beginnt für uns am 05. Januar, und zwar eiskalt und mit 24 cm Neuschnee. Den Kindern bereiten die noch weiß glitzernen Schneemassen riesigen Spaß. Busse und Bahnen fahren heute nicht. Auf den Straßen des Ruhrgebietes herrscht das absolute Verkehrschaos.



Karneval

Im Mittelpunkt des Februars stand auch in diesem Jahr unsere Kinderkarnevalsdisco, die dieses Mal am 20.02. stattfand. Tanzspiele, Polonaise, Kamelle und eine Kostümpremierung bildeten den karnevalistischen Mittelpunkt des bunten Treibens an dem sich insgesamt 83 Kinder, größtenteils phantasievoll gestylt, begeisterten.



Schönstes Kostüm wird prämiert

Für junge Narren im Alter von sechs bis zwölf Jahren beginnt am Freitag, 20. Februar, um 14.30 Uhr eine Karnevalsparty im Kinder- und Jugendfreizeitzentrum an der Ludwig-Steil-Straße 3. Das schönste und fantasievollste Kostüm wird prämiert. Der Eintritt kostet 1,50 Euro.

WAZ vom 09.02.2009

02. - 04.03. Hauptamtlichenklausur

Die Hauptamtlichenklausur fand in diesem Jahr in der Jugendbildungsstätte in Gahlen statt. Schwerpunkte der Fortbildung waren die Umstrukturierung des Kreisjugendpfarramtes und die Planung des gemeinsamen Sport- und Spielfestes der Evangelischen Jugend des Kirchenkreises am 05. September in Gelsenkirchen Rotthausen.



Diese Rücksichtslosigkeit stinkt

Statt den Kot ihrer Hunde zu entsorgen, lassen die Besitzer die Haufen an der Ludwig-Steil-Straße liegen. Die Kinder der Evangelischen Kirchengemeinde haben die Nase davon voll, in die ekligen Exkreme...

Bernd Nickel

Auf Zehenspitzen schleichen die zwölf Kinder auf die Wiese vor dem Evangelischen Gemeindezentrum an der Ludwig-Steil-Straße. Jeder Tritt will wohl bedacht sein. Die ganze Grünfläche ist mit Hundekacke „vermint“. Besonders im Randbereich – in Leinenlänge zum Bürgersteig hin, scheint die Dichte der Haufen und Köttel schier unüberwindbar. Denn auch Gassigeher treten nicht gern in das, was ihre Lieblinge dort hinterlassen.

Aber da müssen die Kurzen jetzt durch. Denn die Kleinen aus dem Kinder- und Jugendfreizeitzentrum sowie aus der benachbarten Kindertagesstätte wollen schließlich ihre selbst gebastelten Protestschilder aufstellen.

„Wir protestieren nicht gegen Hunde, sondern gegen die Hundebesitzer, die ihre Tiere

„Für ordentliche Menschen selbstverständlich.“

hier frech hinkackern lassen“, spricht Pfarrerin Monika Vogt Tacheles. Es sind offenbar etliche, die ihre Lieblinge regelmäßig auf diese Wiese Haufen machen lassen. Das will die Kirchengemeinde nicht weiter dulden. Nach vielen Versuchen, die Hundebesitzer mit freundlichen Hinweisen und Bitten von ihrer ekelhaften Praxis abzubringen, ging die Gemeinde am Donnerstag mit der Aktion vor Ort an die Öffentlichkeit. Vogt: „Wir wissen uns keinen anderen Rat mehr. Es ist schon frustrierend, immer wieder Leute anzusprechen, ignoriert zu werden, Ausreden zu hören oder gar beschimpft zu werden. Wir sind uns ja bewusst, dass es in einer Stadt schwierig ist, einen Gassi-Platz zu finden. Aber unsere Wiese ist definitiv kein Hundeklo.“ Karl-Wilhelm



Die Kinder schleppen den Hundekot an den Schuhen häufig mit in die Räume der Einrichtungen an der Ludwig-Steil-Str. Die ekelregende und rücksichtslose Praxis von Hundebesitzern protestierten sie gestern mit Plakaten. Fotos: WAZ,

Roth, der Leiter des Ludwig-Steil-Kinder- und Jugendhauses, sagt: „Nach dem Wegfall einer Fläche durch unsere

Neubaumaßnahme sind wir nun besonders auf diese Wiese angewiesen, um mit den Kindern draußen Spiele zu ma-



Während der Aktion kam Benni vorbei, dessen Besitzerin den Hundekot – so versicherte sie – stets ordentlich entsorgt.

chen. Aber bei diesen vielen Haufen ist das unmöglich.“ Die Gemeinde hat auch schon daran gedacht, einen Zaun zu setzen, aber der ist teuer.

„Spezielle ausgewiesene Flächen gibt es in Wattenscheid nicht“, teilt Irmgard Gulan vom Ordnungsamt auf WAZ-Anfrage mit. Vielmehr könnten Hunde auf die Straße machen, ihre Besitzer seien verpflichtet, den Kot mitzunehmen und zu entsorgen. Wer es liegen lässt, begeht eine Ordnungswidrigkeit, die mit 35 Euro Strafe geahndet wird. Gulan: „Eigentlich ist es doch ganz einfach, eine Tüte mitzunehmen und den Dreck wegzumachen. Für ordentliche Menschen müsste das doch selbstverständlich sein.“

KOMMENTAR

Dreiste Hunde

Eines vorab: Ich liebe Hunde, und ich liebe Menschen. Aber viele liebe Menschen lassen ihre Hunde auf die Wiesen kackern lassen, mich wütend machen. Ich bin sicher, dass es auch in Wattenscheid Hundeklo gibt. Man kann Hunde mitbringen, zu einem Gebüsch dorthin, wo nicht viele andere Menschen sind. Ich pflege mein Verhalten als Hundehalter anders.

Politiker zu Besuch

Bezirksbürgermeister Hans Balbach und Vertreter der Wattenscheider Bezirksvertretung waren am 22.04. der Einladung zu einem Gesprächsaustausch mit den Leitern der Jugendfreizeithäuser ins Ludwig-Steil-Haus gefolgt.

Im Mittelpunkt des Gespräches stand die geplante Fortschreibung des Kinder- und Jugendförderplanes.

Die Bezirksvertretung betonte die Wertschätzung und die Wichtigkeit der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Wattenscheid und stellte eine Fortsetzung des begonnenen Dialogs in Aussicht. Dementsprechend beschloss sie in ihrer Sitzung vom 28.04., zu unserer Freude einstimmig, die Fortschreibung des Kinder- und Jugendförderplans für den Zeitraum 2010 - 2014.

Wir bedanken uns herzlich!

Osterferienprogramm 06. - 17.04.09

1. Woche

Montag, 06.04.09

Kunterbunte Osterideen in Form von selbstgebauten Osternestern und das Färben von 35 weißen Hühnereiern in den tollsten Farbvariationen bestimmen den Eröffnungstag des diesjährigen Ferienprogramms.

Am Vormittag besuchen 20 Kinder unsere Einrichtung. Nebenbei spielen die Mädchen und Jungen bei herrlichem Frühlingswetter noch gemeinsam auf der Wiese und genießen zum Abschluss noch ihr Lieblingsessen „Nudeln mit Soße“.

Dienstag, 07.04.09

Mit 15 Kindern startet der Ausflug zum Zoo in Duisburg. Bereits bei der Parkplatzsuche ahnen wir, welche Besuchermassen die gleiche Idee verfolgen, das schöne Wetter auszunutzen. An der Kasse wird dann die Ahnung zur Gewissheit. Halb NRW steht vor dem Haupteingang des Zoos. Sagenhafte 2, in Worten ZWEI, Kassenhäuschen sind tatsächlich besetzt! Nach etwa einer halben Stunde können wir dann den zoologischen Garten betreten. Tatsächlich sind neben vielen tausend Menschen auch noch einige Tiere zu sehen. Jedenfalls ist heute ausnahmsweise in den Gehegen mehr Platz als auf den Wegen. Die Delfinschau findet heute vor ausverkauftem Haus statt. Das scheinen die Tiere zu merken, und sind besonders großzügig beim Verteilen von vielen Gratisduschen. Die Kinder und Erwachsenen haben augenscheinlich viel Spaß am Getümmel der Meeressäuger und geizen nicht mit Applaus. Zum Ende des Zooprogramms gibt es noch den obligatorischen Spielplatzbesuch. Nach sieben Stunden endet der heutige Ferientag wieder im Ludwig-Steil-Haus.

Mittwoch, 08.04.09

Bepackt mit Schlafsack, Zahnbürste und Kuscheltier ziehen 13 Kinder zur Osterhasenübernachtung ins Ludwig-Steil-Haus ein. Nach dem Aufbau der Schlafplätze können die Kinder an einem Kickerturnier teilnehmen oder verschiedene Kinderspiele im Cafe ausprobieren. Nachdem die Pizza in den Mägen der Mädchen und Jungen verschwunden ist, lassen sich die kleinen Osterhasen in die Filmsessel plumpsen, um das sehnlich gewünschte Kinderkino beginnen zu lassen. Danach werden die Bettkarten gestempelt, die Zähne geschrubbt und die Augen in Schlafstellung gebracht. Um 23.30 Uhr kehrt Stille ein in der Villa Steil. Nach einer doch erstaunlich kurzen Nacht frühstücken die Kinder am Donnerstagmorgen noch gemeinsam und verlassen anschließend den Ort des Geschehens um 10.00 Uhr.

2. Woche

Dienstag, 14.04.09

Ein schmackhaftes, gemeinsames Frühstück und im Anschluss der Film „Hui Buh, das Schlossgespenst“ bildeten den lustigen Auftakt zu unserer zweiten Ferienwoche.

Mittwoch, 15.04.09

Spiel und Spaß bei Wetten was? Das ist eine spannende Spielshow in der zwei Mannschaften gegeneinander spielen und insgesamt 15 Spielaufgaben zu lösen haben. Zu jedem Spiel suchen sich die Teams einen geeigneten Mitspieler aus ihrer Mannschaft und können nun auf ihren eigenen oder auch auf den Spieler der gegnerischen Mannschaft Wetten abschließen. Ziel des Spieles ist es bei den unterschiedlichen Aufgaben eine möglichst hohe Punktzahl und über die Wetten einen möglichst hohen Spielgeldbetrag zu erlangen. Diese Spielidee für Kinder hat unser ehrenamtlicher Mitarbeiter Patrick Dambrowske entwickelt.

Donnerstag, 16.04.09

Unser Ausflug zum Ketteler-Hof nach Haltern-Lavesum startet mit 15 freizeitparkbegeisterten Kindern bei sonnigen 23 ° Grad.

Der Ketteler-Hof bietet den Kindern viele unterschiedliche Bewegungs- und Spielmöglichkeiten. Besonders der Wasserspielplatz, die Mattenrutsche und das Bergwerk sind heiß umschwärmte Aufenthaltsplätze.

Anders als die meisten anderen Freizeitparks setzt der Ketteler Hof nicht ausschließlich auf die oberflächliche Bespaßung durch Fahrgeschäfte sondern stellt das eigene Ausprobieren der Kinder, oft mittels Körperkraft und Körperbeherrschung, in den Mittelpunkt.

Nach 5 Stunden zwischen Seilen, Holzpfählen und Kletterstangen fahren die erschöpften Kinder fröhlich zurück nach Wattenscheid.

Freitag, 17.04.09

Den Abschluss des diesjährigen Ferienprogramms bildete das bunte Batiken und Stoffmalen von T-Shirts.

Während der gesamten Osterferien war das Haus auch in den Nachmittagsstunden geöffnet. Sowohl Kinder als auch Teens konnten in dieser Zeit kickern, Billard spielen oder eine Trainingseinheit beim Tischtennispielen absolvieren. Außerdem führte das Mitarbeiterteam den Umzug des Kindernachmittags vom ASH zur Friedenskirche durch.



Spannende Osterferien im Steil-Haus

Für die Osterferien (6. bis 18. April) bietet das Team vom Ludwig-Steil-Haus Kindern ein unterhaltsames Programm an. Am Montag geht's von 10 bis 14 Uhr „klassisch“ zu mit Eier färben und dem Bau von Osternestern. Am Dienstag steht eine Fahrt zum Duisburger Zoo auf dem Programm (10 bis 17 Uhr). Dafür sind sechs Euro zu bezahlen. Von Mittwochabend (18 Uhr) bis Donnerstag (10 Uhr) findet die von vielen Kindern gewünschte „Osterhasen-Überraschung“ statt (Kosten: zwei Euro). Die zweite Woche startet mit einem Frühstück und einem Überraschungsfilm. Spannende Spiele unter dem Motto „Wetten, dass?“ sind für Mittwoch geplant. Der „Kettler-Hof“ steht am Donnerstag (9 bis 16 Uhr, 10 Euro) auf dem Programm. Gebatikt wird am Freitag von 15 bis 18 Uhr. Am Samstag gibt es zwischen 15 und 18 Uhr ein Spieleturnier. Zu diesen Angeboten sind Anmeldungen erforderlich, ☎ 8 45 37.

Das Teenyprogramm gilt für alle ab zwölf Jahren. Das Steil-Haus öffnet in der ersten Woche am Montag, Mittwoch und Donnerstag immer von 14.30 bis 18 Uhr, in der zweiten Woche am Dienstag, Mittwoch und Freitag.

WAZ vom 25.03.2009

Ostermarkt für die Familie

Ein Familienostermarkt veranstalten die Ludwig-Steil-Kindertagesstätte, das Kinder- und Jugendfreizeitzentrum und der Frauen-Kreativkurs der Evangelischen Kirchengemeinde WAT.

Er findet heute von 14 bis 17 Uhr im Gemeindehaus, Ludwig-Steil-Straße 3, statt.

Kinder können kleine Oster-

geschenke basteln, wenn sie ihren Farbmalkasten mitbringen. Dazu gibt es eine Schminkeaktion und einen Auftritt eines Zauberers.

Der Erlös des Ostermarktes soll dem Kinderkulturprogramm zugute kommen, das vom „Turbo Prop Theater“ aus Dortmund im November im Ludwig-Steil-Haus veranstaltet wird.

Stadtspiegel vom 04.04.2009

Street- und Clipstylez

Am 23. April begannen unsere diesjährigen Tanzprojekte. In Kooperation mit der LAG-Musik - sowie Josephine Biermann und Janis Heldmann als Akteuren vor Ort, fanden die Workshops in diesem Jahr jeweils donnerstags von 18.00 bis 19.00 Uhr und 19.00 bis 20.00 Uhr statt.



© by Roberto del Toro



© by Roberto del Toro

Auch der ClipStylez Kurs für die Mädchen mit Josefine Biermann wurde fortgesetzt.

Tanzprojekt richtet sich speziell an Jungen

Streetstyle und Breakdance immer donnerstags im Kinder- und Jugendfreizeitzentrum an der Ludwig-Steil-Straße

Ein Streetstyle- und Breakdance-Projekt für Jungen ab zwölf Jahren bietet das Kinder- und Jugendfreizeitzentrum im Ludwig-Steil-Haus ab sofort an. Trainer Janis Heldmann (JAH) gehört zu Stylez Unlimi-

ted und tanzt selbst seit mehr als sieben Jahren erfolgreich. Unter anderem belegte er den zweiten Platz bei den Duisburger Tanztagen.

Streetstyle/Breakdance ist ein Projekt, das in Kooperati-

on mit der Landesarbeitsgemeinschaft Musik und Stylez Unlimited by Michael Kassner angeboten und vom Land gefördert wird. Breakdance ist in der zweiten Hälfte der 70er Jahre unter farbigen Jugendli-

chen in New York entstanden. Getanzt wird es zu Funk und vermischt roboterhafte Bewegungen mit akrobatischen Sprüngen und Pirouetten.

In dem Projekt für maximal 15 Teilnehmer sind noch eini-

ge Plätze frei. Es findet ab Donnerstag, 23. April, bis Dezember, jeweils von 18.30 bis 19.30 Uhr, statt. Die Teilnahme kostet 60 Euro. Weitere Informationen und Anmeldung: ☎ 8 45 37.

„Clipstylez“ für Mädchen im Steil-Haus

Ein neues, brandheißes Projekt für 15 tanzbegeisterte Mädchen zwischen zwölf und 16 Jahren bietet das Kinder- und Jugendfreizeitzentrum im Ludwig-Steil-Haus ab Donnerstag, 23. April, an: Bei Trainerin Josefine Biermann können die Mädchen lernen, wie ihre Stars zu tanzen.

Clipstylez ist ein Tanzprojekt, das in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft Musik und Stylez Unlimited by Michael Kassner angeboten und durch das Land NRW gefördert wird. Unterrichtet wird ein Mix aus Hip-Hop-Elementen, House-Steps und Moves aus dem Dancefloor-Bereich. Das Projekt findet von April bis Dezember jeweils donnerstags von 17.30 bis 18.30 Uhr statt und kostet insgesamt 60 Euro. Info und Anmeldung: ☎ 8 45 37.

WAZ vom 16.04.2009

WAZ vom 21.04.2009

Jubiläum

Unser 10. Gemeindefest fand am 17.05. statt.

Erste Hilfe

Für den Ernstfall wieder gut gewappnet. Am 27.05. absolvierten wir unser drittes Betriebs-
helfer-Training bei den „Johannitern.“ Die Auffrischung des Kurses erfolgt alle zwei Jahre.

Kinder testen Spiele

Am 15.06. erhielten wir die langerwarteten sechs neuen Spiele vom bdkj-darmstadt.
Nun konnten unsere Kinderspieleexperten endlich wieder ausgiebig spielen und testen!

Das waren die zu testenden Spiele:

Worm up!

Mamma Mia!

Spuk im Schloss

Einauge sei wachsam!

Via Romana

Keine Panik!

Verdienter Ruhestand

Nach 40 jähriger Dienstzeit wurde der Geschäftsführer des Evangelischen Jugendpfarramtes
Bochum und der Gesellschaft Haus am Ebbehang, Herr Robert Lux in den Ruhestand verab-
schiedet.

Robert Lux war auch für die Evangelische Kirchengemeinde Wattenscheid von großer Bedeu-
tung. Als erster Einrichtungsleiter der „Offenen Tür“ war er von 1973 -1976 maßgeblich an der
Entstehung der offenen Kinder- und Jugendarbeit im Ludwig-Steil-Haus beteiligt.

Neuer Mitarbeiter

Unser Zivildienstleistender Eduard Becker beginnt seinen Dienst.

Bericht zum Ferienpass „Abenteuer Dschungel“ Ludwig-Steil-Haus 06. - 24.07.09

1. Ferienwoche

21 Mädchen und Jungen besuchten bei sonnigem Wetter
unseren kühlen Steilhaus-Dschungel.

Unterteilt in drei Abenteuer-Gruppen ging es heute zunächst
darum, mehrere Mutproben zu bestehen. Denn wer in den
Dschungel will, der muss mutig sein!

Dazu mussten die Kinder zunächst mit verbundenen Augen
über einen Balken balancieren, eine Kletterwand überwin-
den, eine Vielzahl von Gewürzen erschmecken und in einer
finsternen Tastbox die Ikea Vogelspinne streicheln.

Danach ging es um den Bau der tollen Dschungellandschaft.
Aus Kartons und Krepppapier wurden in zwei Stunden eine



farbenprächtige und phantasievolle Landschaft, sowie Blumen und Tiere erstellt. Nach vollendeter Arbeit stärkten sich die Kinder mit dem typischen Dschungel-Snack „Nudeln mit T-Soße.“

Zum Schwimmen ins Sportparadies nach Gelsenkirchen ging es am Dienstagvormittag mit insgesamt 16 wasserbegeisterten Teilnehmern.



Unser dritter Programmtag stand ganz im Zeichen des Dschungelhüttenbaus. Insgesamt versuchten sich 22 Kinder als Dschungel-Baumeister. Die zu verarbeitenden Materialien bestanden aus Dachlatten, Sichtschutzwänden aus Bambus und Blumendraht. Die Mädchen und Jungen werkten mit Säge, Bohrer, Seitenschneider und Zange, bis die erste Hütte mittags endlich fertig war. Auch wurden die Montag begonnenen Dschungellandschaften fertig gestellt und einige Urwaldtierespiele durchgeführt.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen räumten die Kinder um 14.00 Uhr den Steilhausurwald.

In die Zoom-Erlebniswelt ging es am Donnerstag mit 18 Teilnehmern. Die Fertigstellung unserer Dschungelhütten, der Bau von Pfeil und Bogen sowie die Fertigung von Armbändern und Halsketten standen am Freitag im Programmmittelpunkt, an dem sich insgesamt 28 Kinder mit viel Spaß beteiligten.

2. Ferienwoche

25 Kinder besuchten uns am Montag zum gemeinsamen Frühstück und dem Zeichentrickklassiker „Das Dschungelbuch.“

Bei sommerlichen Temperaturen starteten wir am Dienstag unseren Tagesausflug zum „Toverland“ Freizeitpark nach Sevenum. Nach einer guten Stunde Fahrtzeit erreichten wir das „Zauberland“ unweit von Venlo. An der Kasse mussten wir dann leider erkennen, dass sich die Eintrittspreise zwischenzeitlich von 16.50 € auf 18 € erhöht hatten.

Doch das tat dem Freizeitspaß keinen Abbruch!

Während für den einen Teil unserer Kindergruppe die Holzachterbahn und die Boosterbikes im Vordergrund standen, vergnügte sich der andere Teil in der Kletterburg und am Kletterhut. Doch auch klassische Angebote wie das Kettenkarussell fanden regen Zuspruch.

Weil ein richtiger Dschungel natürlich auch eine Vielzahl von Tieren beherbergt wurden am Mittwoch von den Kindern aus Spülschwämmen farbenprächtige Papageien und aus Bambusstäben und Ästen gefährliche Schlangen gefertigt.

Mit 21 Teilnehmern ging es am Donnerstagmorgen zur Hauptfeuerwache Wattenscheid-Mitte.

Hier erhielten die Kinder einen umfassenden Einblick in das spannende Berufsleben der Feuerwehrmänner.

Für die erfolgreiche Teilnahme an einer



Brandschutzunterweisung gab es sogar eine Urkunde. Den eigentlichen Abenteuerwert bildeten für die Kinder allerdings die Fahrt mit dem Feuerwehrlöschfahrzeug und das ausgiebige Ausprobieren eines Löschschlauches.

„Hochwasser am Amazonas“! Unter diesem Motto fanden am Freitag unsere Wasserspiele statt. Leider war das Wetter nicht so schön wie an den bisherigen Tagen. Wasser von oben lautete daher zu Beginn des Tages auch das Motto. Glücklicher Weise zeigte sich dann doch



noch die ersehnte Sonne und die Spiele mit Wasser konnten beginnen.

4 Jungen und 6 Mädchen spielten in zwei Gruppen gegeneinander.

Wasser musste in leckgeschlagenen Bechern transportiert werden, eine Wurfbude war zu bezwingen und kleine Tauchgänge in einer Waschschüssel durften die Kinder absolvieren.

Kleine Wasserschlachten untermalten diesen feuchtfröhlichen Vormittag.

Nach einem leckeren Mittagessen gingen die Mädchen und Jungen etwas nass aber happy nach hause.

3. Ferienwoche

Regenmacher, Trommeln, Schellenbäume und der Bau von C-Flöten standen am Montag und Mittwoch auf dem Programm an dem insgesamt 28 Kinder teilnahmen.

„Tanz auf dem Vulkan“, unter diesem Motto stand unser Ausflug zum Erlebnislabyrinth nach Kevelar. Das Erlebnislabyrinth bietet für 3,90 € Eintritt bei gutem Wetter jede Menge Spaß. Hüpfburgen, Go-Kart-Bahn, Riesenrutsche, Maislabyrinth und viele andere Attraktionen lassen hier einen Ferientag richtig gut gelingen. Der Flughafen in Düsseldorf war am Donnerstag das Ziel der 24 Dschungelcampbesucher. Monsunartige Regengüsse peitschten über das Rollfeld und die Start- und Landebahnen des Großflughafens. Trotzdem erfuhren die Teilnehmer viele aufschlussreiche Informationen zum Ablauf des Flugbetriebes in Düsseldorf.



Zum Abschluss unseres diesjährigen Programms startete am Freitag eine Dschungel-Olympiade, die auf Grund des wechselhaften Wetters teils drinnen und teils draußen stattfinden musste.

In zwei Mannschaften traten die Kinder zu Wettkampfspielen wie Wagenrennen, Pfahlhocker, Wassertransport, Erbsen spucken, Sackhüpfen usw. an. Vier Stunden kämpften die Mädchen und Jungen um Siegpunkte und den Gewinn der Medaillen. Erdenklich knapp wurde die Siegermannschaft durch einen Einpunktevorsprung ermittelt. Trotzdem ging bei der Siegerehrung natürlich kein Kind ohne einen Preis nach Hause.



Besonders beliebt sind die Bastelkurse des Ludwig-Steil-Hauses. Foto: Goldacker

Steil-Haus ruft zum Ferienspaß

Vom 6. - 24. Juli bietet das Kinder- und Jugendfreizeitzentrum im Ludwig-Steil-Haus wieder ein abwechslungsreiches Ferienprogramm an. Für die Zielgruppe der 6-12 Jährigen finden außergewöhnlich spannende Ausflugs- und Kreativangebote statt.

Gleich am Montag startet das Programm von 10-14 Uhr mit dem Bau einer großen Dschungellandschaft. Für alle Wasserbegeisterten geht es am Dienstag von 10-14 Uhr in das Sportparadies Gelsenkirchen. Der Bau von Dschungelhütten steht am Mittwoch und Freitag im Mittelpunkt des Programms, während es am Donnerstag von 10-16 Uhr zur Zoom-Erlebnisswelt nach Gelsenkirchen geht.

Die zweite Ferienpasswoche startet am Montag (13.) mit einem köstlichen Frühstück

und dem Zeichentrick Klassiker „Das Dschungelbuch“. In den Toverland Freizeitpark nach Holland geht es am Dienstag von 10-17 Uhr. Gefährliche Krokodile und farbenprächtige Papageien werden am Mittwoch gefertigt, bevor es am Donnerstag von 8.30-12.30 Uhr „Pure Action“ an der Feuerwehrwache Wattenscheid zu erleben gibt. Wasserspiele rund ums Haus bilden bei gutem Wetter das Angebot für den Freitag.

Der Bau von Dschungelutensilien steht am Montag (20.) und Mittwoch der dritten Ferienwoche auf dem Programm. Gefertigt werden Regenmacher, Trommeln und Panflöten. Zum Erlebnislabyrinth nach Kevelaer startet das Steil-Haus am 21.7.

Wer schon immer einmal hinter die Kulissen eines Großflughafens schauen wollte, der sollte

an der Besichtigung des Düsseldorfer Flughafens am 23. Juli teilnehmen.

Den Abschluss des diesjährigen Ferienpassprogramms bildet eine große Dschungelolympiade am Freitag (24.).

In den ersten drei Wochen der Sommerferien findet auch das Programm im KinderClub Günningfeld, im Vereinsheim des VfB an der Martin-Lang-Straße statt, jeweils montags und mittwochs von 15-18 Uhr.

Ferienpässe und das ausführliche Ferienpassprogramm mit Zeit- und Preisangaben sind ab sofort im Kinder- und Jugendfreizeitzentrum erhältlich.

Zu allen Angeboten ist eine Voranmeldung erforderlich! Das Mitarbeiterteam des Kinder- und Jugendfreizeitentrums ist täglich unter der Rufnummer 84537 zu erreichen.

WAZ 09.07.

Dschungel-Camp

Im Ludwig-Steil-Haus dreht sich in den Sommerferien alles um die Wildnis



Dschungel-Atmosphäre in der Disco: Jasmin, Vivienne und Leonie (v.l.) finden's dort mit Höhle, Blumen und Wasserfall richtig toll.

Fotos: WAZ, Nikos Kim

nette Wenzig

iese Bambusdinger", er-
hlt Jasmin (11) eifrig, hätten
heute um die Hütten ge-
t. „Und jetzt sägen wir die
lzstäbe, die müssen alle
is komma sieben, äh, also
ndertsiebzig Zentimeter
ig sein.“ Herauskommen
len dabei drei Bambus-Hüt-
1 – denn bei den Ferienpass-
ndern im Ludwig-Steil-
aus heißt es zurzeit „Ab in
n Dschungel“.
„Stopp! Habe ich euch
non erklärt, wie das funk-
ert mit der Säge?“, ruft Sozi-
arbeiter Michael Boltner da-
ischen. Ramona (9) hat ge-
de zum Werkzeug gegriffen
id will es an der Bleistiftmar-
erung ansetzen – mitten auf
m Tisch. „Was ist, wenn Du
den Tisch sägst?“, fragt

Boltner – und erklärt den Kin-
dern, wie man die Holzlatte an
die Tischkante legt und einen
Finger als Lineal einsetzt.
„Und ihr müsst immer auf die
linke Hand aufpassen.“

Ein paar Räume weiter sind
Jule (11), Johanna (10), Katha-
rina (8), Carina (11) und Ka-

FERIENPROGRAMM

Zoo und Flughafen

Drei Wochen lang steht das
Thema „Dschungel“ im Lud-
wig-Steil-Haus auf dem Pro-
gramm – unter anderem mit
einem Zoo-Besuch und dem
Erlebnis des „Flughafen-
Dschungels“ in Düsseldorf.
Den Abschluss bildet am 24.
Juli eine große Dschungel-
Olympiade.

tharina dabei, große Pappen
mit Palmen, Blumen und Tier-
en zu bemalen. Kleine Äff-
chen, Käfer, Spinnen, ein Ti-
gerkopf und eine Giraffe sind
zwischen den Bäumen zu se-
hen. Und ein Papagei – mit
richtigen Federn. „Das haben
wir uns alles selbst ausge-
dacht“, sagt Katharina stolz.

In der Disco des Kinder-
und Jugendfreizeithauses ha-
ben die Kinder bereits eine
Dschungelhöhle und einen
Wasserfall gebaut. Bunte Blu-
men und Palmwedel aus
Krepppapier sorgen zusam-
men mit Tiergeräuschen aus
der Konserve für die richtige
Dschungelatmosphäre. „Die
Kinder sollen die Tierwelt ken-
nen lernen“, erklärt Sozialar-
beiter Boltner. „Aber sie sollen
auch ihre Phantasie anstren-
gen und sich vorstellen, wie

man im Dschungel lebt, wie
die Pflanzen aussehen, was
man dort für Spiele spielen
könnte und wie Musikinstru-
mente aussehen könnten, die
man dort bauen kann.“

Dass das Wetter – w
Mittwoch – nicht imme
spielt, ist kein Problem:
haben immer einen Plan
unsere Hütten können w
Not auch drinnen aufba



Tobias (11) markiert den Ansatz für die Säge. Bonnie, To
Ramona, Jasmin, Daniel, Leonie und Julian schauen zu.

Kinderfreizeit Preuß. Oldendorf 01.08. - 15.08.

Im Vorfeld der diesjährigen Ferienfreizeit absolvierten die Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch in diesem Jahr das BHT-Betriebshelfer Training. Seit nunmehr acht Jahren ist diese Fortbildung in der qualifizierten Unfall-Hilfe zum festen Bestandteil unserer Arbeit mit Kindern geworden.

Mit 29 Personen begann das Abenteuer Pollertshof am 01.08. 2009.

Mit im Gepäck erneut die Fahrräder der Kinder und Betreuungskräfte. Seit gut 20 Jahren steuert das Kinder- und Jugendfreizeitzentrum jetzt schon den Pollertshof in Preußisch Oldendorf in regelmäßigen Abständen als Freizeitdomizil an.

Der August verwöhnte die Gruppe mit vielen wärmenden Sonnentagen. Daher konnten die Kinder besonders das Waldschwimmbad häufig besuchen und auch der Swimmingpool am Pollertshof erfreute sich großer Beliebtheit. Das gute Wetter sorgte auch dafür, dass viele Spiele und Kreativangebote unter freiem Himmel stattfinden konnten.

Leider wurde die tolle Stimmung durch einen Sportunfall getrübt, bei dem sich eine Betreuerin so ernsthaft verletzte, dass sie den Aufenthalt im Pollertshof abbrechen musste, um ihre Blessuren in Bochum behandeln zu lassen.



Trotz dieser Dezimierung des Betreuungsteams wurde die zweite Woche ohne nennenswerte Einschränkungen für den Freizeitablauf gemeistert.

Besonders erwähnenswert in diesem Zusammenhang war sicherlich das außergewöhnlich hohe Engagement der Ehrenamtlichen Kräfte.

Der Ausflug zum Potts-Park, kleine und größere Fahrradtouren und zwei rauschende Feste mit viel Musik, Theater und Jonglage rundeten diese schöne Freizeit ab.



Michael Boltner

Ferienende

Die angedachte Ferienverlängerung auf Grund der Schweinegrippe gab es nicht. Dennoch ist die Schweinegrippe momentan in Aller Munde und auch für uns ganz aktuell mit den „Empfehlungen zur Prävention gegen **Schweinegrippe** in der Kinder- und Jugendarbeit“ zum Thema mit Handlungsrelevanz geworden. „Gemeinsam - aber sicher! **Gegen** Schweinegrippe“ so heißt die Infoschrift des Amtes für Jugendarbeit der Evangelischen Kirche von Westfalen die uns heute per e-mail zuing.

Seifenspender, Papierhandtücher, Infogespräche mit Kindern und Jugendlichen bilden nun die konsequente Prävention!

Bochumer Soccerleague

Bei der Soccerleague handelt es sich um eine Sozialkampagne des DFB zur Frauen-Fußball - WM 2011. Die Kampagne trägt den Namen „Kinderträume 2011“.

Das Jugendamt führt in Zusammenarbeit mit dem Falkenheim Akademiestr. und dem Fanprojekt eine Fußballliga für Kinder im Alter von 8 - 12 Jahren durch.

Die Fußballspiele werden auf dem mobilen Fancourt des Fanprojektes VfL Bochum ausgetragen, der abwechselnd in den verschiedenen Stadtbezirken von Bochum aufgebaut wird.

Die Steilhaus-Kids bestritten am ersten Spieltag der in Bochum-Hamme stattfand nur ein Spiel. Hochmotiviert und bei 33° verlor unser Team gegen die Mannschaft des „Mini Klecks“ mit 01:10 Toren.

Das zweite Spiel wurde für die Steilhaus-Kids mit 2:0 Punkten gewertet, weil die Mannschaft der „IFAK-Dahlhausen“ nicht erschien.

Der zweite Spieltag unserer Supermannschaft, diesmal in Bochum-Laer, gestaltete sich deutlich positiver.

Das Zusammenspiel unserer Mannschaft war wesentlich besser und man hatte den Eindruck die SpielerInnen nahmen die Anweisungen ihres Trainers „Paddy“ heute sehr ernst.

Unterlagen wir im ersten Spiel gegen das „E 51“ noch mit 2:8, gewann unser Team das Spiel gegen „Höntrop“ immerhin mit 7:3 Toren.



Neues Angebot

Mit vier Teilnehmern begann heute unser Jonglierkurs unter Leitung von Florian Weingarten.



Jonglieren lernen im Ludwig-Steil-Haus

Jonglieren lernen! Mit diesem neuen Angebot startet das Kinder- und Jugendfreizeitzentrum im Ludwig-Steil-Haus (LSH) ab Donnerstag, 3. September, in sein Herbst-/Winterprogramm. Der Kurs richtet sich an Kinder im Alter von neun bis zwölf Jahren und findet donnerstags zwischen 16.30 und 17.30 Uhr statt. Die Kursgebühr für die 13 Termine bis Dezember beträgt 15 Euro. Die Teilnehmerzahl ist auf ein Dutzend beschränkt. Geleitet wird der Kurs von Florian Weingarten, der seit neun Jahren jongliert und Dozent für Jonglage im Bereich des Hochschulsports an der Bochumer Ruhr-Universität ist. Anmeldungen und weitere Info im LSH unter ☎ 84 537.

WAZ vom 18.08.2009

Zwischendurch

Am 07. Sept. erzählt Steven, 8 Jahre, mit Stolz, dass er nun von seinen Eltern einen eigenen Wohnungsschlüssel erhalten hat.

Endlich wieder hell!

Der Eingangsbereich und das Außengelände erhielten eine neue, funktionierende Beleuchtung.



Soccerleague

19.09. Die Steilhaus-Kids sind in Bestform und gewinnen im Rahmen der Youth Open gleich zwei Spiele (Steil-Haus - Gerthe 7 : 4, Steil-Haus - Falken Akademiestr. 10 : 8). Das bedeutet Tabellenplatz Nr. 4., Super-Kids!

Tschüss Telekom

25.09. Geschafft! Endlich haben wir den Wechsel des Telefonanbieters vollzogen und sparen nun richtiges Geld.



Weltkindertag

Am 11.09. fand in diesem Jahr das Kinderfest zum Weltkindertag im Stadtgarten statt.

Das Motto lautete: Kinder haben Rechte!.....auf Religion!

Nach der Begrüßung und Gesang an der Friedenskirche zogen die Kinder und Erwachsenen gemeinsam und laut quer durch die Wattenscheider City bis zum Stadtgarten.

Von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr wurde den Kindern beim Spielfest Einiges geboten. Auch Essen und Trinken durften nicht fehlen und rundeten die Party so richtig ab.



Düstere Aussichten

Die Stadt beabsichtigt den Etat für die Jugendarbeit 2010 um 700.000 € zu kürzen.

So will die Stadt 360 Mio € sparen

Gewerbe- und Grundsteuer erhöhen, bis zu 15 Schulen und zwei Büchereien schließen, weniger Grünpflege

Rolf Hartmann

Die Stadtverwaltung ging auf Nummer Sicher: Erst zum Sitzungsauftritt des Hauptausschusses wurde die berichtigte „Tränenliste“ verteilt und nacheinander von allen Dezernenten/innen erläutert. Darin unterbreitet die Stadt den Parlamentariern 270 Vorschläge, bei deren Umsetzung man insgesamt 360 Millionen Euro sparen könne – in einem Zeitraum von 2010 bis 2015.

Einige Millionen zusätzlich erhofft die Stadt sich etwa von der Erhöhung der Grundsteuer (ab 2010) um 30 Prozent und der Gewerbesteuer (ab 2012) um 20 Prozent. Sparkasse, Stadtwerke und die Wohnungsbaugesellschaft VBW sollen zu 22 Mio Euro mehr zugunsten der Not leidenden Stadtmutter beitragen. Wie Kämmerer Dr. Manfred Busch sagte, soll Geld bei Krediten gespart werden – durch „Nutzung der niedrigen Zinssätze im Schweizer Franken-Raum“. 500 000 Euro sollen

durch verkürzte Öffnungszeiten der Bürgerbüros eingespart werden.

Am stärksten trifft der Rotstift die Schulen. Acht Lehrschwimmb Becken und bis zu 15 Schulstandorte weniger sind das Ziel. Ersparnis: 7,6 Mio Euro. „Eine der zentralen Stellschrauben im Schulbe-



Kämmerer Dr. Manfred Busch

reich ist die demographische Entwicklung,” sagte Schuldezernent Michael Townsend angesichts schmelzender Schülerzahlen.

Gerupft um 1 Mio Euro wird auch die Volkshochschule: Das Angebot von derzeit 50 000 Unterrichtsstunden gehöre „gestrafft“. 2,2 Mio Euro

will die Stadt weniger für ihre Büchereien ausgeben, deshalb einen Schließungstag einführen und die Zweigstellen Gerthe und Querenburg schließen. „Abschmelzen von Veranstaltungen“ ist in der Kulturverwaltung angesagt. Und weniger Fördergeld für das Deutsche Bergbaumuseum. Sparziel im Kulturdezernat: 1,6 Mio Euro.

Das Planetarium soll die Eintrittspreise erhöhen, wenn die neue Full-Dome-Projektionstechnik eingebaut ist. Ziel: 300 000 Euro mehr.

Das Stadtarchiv soll 1,4 Mio Euro einsparen, durch „Rückführung auf gesetzliche Pflichtaufgaben“, Gebührenanhebung und Schließung der Zweigstelle Wattenscheid und anderer Räume.

Bei den Bochumer Symphoniker soll Technik- und Organisationspersonal abgebaut werden. Weiterer Plan: „Reduzierung des städtischen Anteils an den Bau- und Betriebskosten der geplanten Bochumer Symphonie“ (Konzert-

haus). Sparziel: 1,1 Mio Euro.

Das Kunstmuseum soll 300 000 Euro einsparen, u.a. durch geringere Öffnungszeiten auf Haus Kemnade, wo die Museumsräume im Winter an den Wochentagen zu bleiben sollen. Auch bei der Restaurierung von Kunstwerken im öffentlichen Raum soll gespart



Schuldezernent M. Townsend

werden.

Die Musikschule soll ein Viertel ihres Stundenangebots streichen, die Entgelte schrittweise erhöhen, ihr Gebäude in Langendreer aufgeben und so 1 Mio Euro sparen.

In den Kindertagesstätten will die Stadt die Beitragsfreiheit von Geschwisterkindern

abschaffen, den Bildungszuschuss aussetzen und die Zuschüsse an andere Träger senken. Sparziel: 2 Mio Euro. 700 000 Euro werden bei der Jugendarbeit gestrichen, weitere 2,5 Mio Euro etwa durch Schließung im Bereich des sozialbetreuten Wohnens. 9,1 Mio Euro erhofft sich die Stadt durch Einsparungen im Bereich „Gesundheit und Soziales“, bei Unterkunftskosten, Altenhilfe, Eingliederungshilfe und Übergangsheimen.

Kommentar 2. Lokalseite

WEITERE SPARZIELE

Auch beim Grün

Weniger tun will die Stadt bei Grünpflege, Straßenbeleuchtung, Gewässern, Straßenerhaltung, den Vogelpark Wattenscheid und das Wildgehege Weitmar schließen, weniger Geld für Tierpark und Biologische Station und Blumenpflege und Artenschutz ausgeben.

Sportlich

Der lang ersehnte und bereits im Juli bestellte Basketballkorb wurde endlich geliefert und wird von Kindern und Jugendlichen mit Begeisterung angenommen.

Bedingt durch die Finanznot und die vorschnelle Veräußerung weiter Teile unseres ehemaligen Außengeländes (siehe auch Jahresbericht 2007) wird es immer wichtiger, den Kindern auf den verbliebenen Reststücken möglichst attraktive Angebote zu offerieren.



Herbstferienprogramm 12.10. bis 24.10.

1. Woche

In diesem Jahr führten wir das Ferienprogramm in Kooperation mit der OGS der Fröbelschule durch.

Am Montag besuchten 19 Mädchen und Jungen das Ludwig-Steil-Haus. Nach einem gemeinsamen Frühstück wurde erst einmal ausgiebig gespielt. Anschließend zeigte das Kinderkino im Steilhaus den Film „Mein Freund, der Wasserdrache“.

Die Großküche des Knappschafts-krankenhauses in Bottrop war das Ziel des gemeinsamen Ausflugs am Dienstag. 22 Kinder wurden mit weißer Arbeitskleidung und Hüten ausgestattet, bevor Riesenschneebeesen, Backöfen so groß wie ein VW Golf und Geschirrst Straßen besichtigt werden konnten. Nach etwa 2 Stunden gab es dann ein schmackhaftes Mittagessen. Danach durften die Kinder unter Aufsicht der Küchenleitung einen bunten Obstsalat aus Ananas, Kiwis, Trauben, Bananen, Sternfrüchten, Äpfeln, Birnen und Melonen zubereiten und zum



Abschluss verzehren. Allen Kindern aber auch den begleitenden Erwachsenen hat dieser Ausflug besonders gut gefallen.

Mittwoch besuchten die Steilhauskinder die OGS in der Fröbelschule. Unter dem Motto „Hexen, Gespenster und Spinnen“ bastelten die 22 Ferienbesucher allerlei Masken, Fensterbilder und Halloweenutensilien. Nudeln mit Soße waren mal wieder der Renner beim Mittagessen. Leider war nach 4 Stunden der Spuk dann vorbei.

Am Donnerstag wurde es winterlich glatt und weiß beim Ausflug zum Eislaufen ins Sportparadies nach Gelsenkirchen. Drei Stunden lang kurvten und schlitterten die Kinder durch die Halle.

Die Steilhaus-Olympiade am Freitag begeisterte die Kinder mit vielen Wettkämpfen. Dreibeinlauf, Erbsenweitspucken, Luftballontransport und Ringwerfen hießen einige der Extremsportarten, in denen sich die Mädchen und Jungen messen konnten.

Nach dem Mittagessen war sodann Schluss mit lustig für diesen Tag.

Der Spielnachmittag und ein Billardturnier beendeten am Samstag die erste Ferienwoche.

2. Woche

Mit drei Bussen ging es am Montagmorgen Richtung Haltern. Der Ketteler-Hof war wieder einmal das beliebte Ziel unseres Ausflugs zum Start in die zweite Ferienwoche. Den ganzen Tag vergnügten sich die Mädchen und Jungen auf den unterschiedlichen Spielgeräten. Besonders beliebt waren auch dieses Mal wieder die Wasserrutsche und die Riesenhüpfkissen.

Bunte Bilderrahmen konnten die Besucher am Dienstag herstellen. Gips und Farben wurden angerührt, Porträtfotos von den Kindern geschossen, Glitzer und kleine Strasssteine bereitgelegt. Anschließend modellierten die kleinen Künstler ihre Rahmen.

Nach einem schmackhaften Mittagessen verabschiedeten sich die Mini-Picassos.

Schlangen, Krokodile, Ziegen, Robben und natürlich der Spielplatz im Tierpark Bochum sorgen beim Ausflug am Mittwoch für einen hohen Spaßfaktor. Die Zeit raste nur so dahin und am frühen Nachmittag waren die Kinder wieder zurück in Wattenscheid.

Der Donnerstag und Freitag stand dann ganz im Zeichen der Steilhaus-Übernachtung.

Mit Isomatten, Schlafsäcken und Zahnbürsten bewaffnet, enterten die Kinder am späten Nachmittag das Ludwig-Steil-Haus. Nachdem es sich Alle gemütlich gemacht hatten, wurde gemeinsam gespielt und das Essen vorbereitet. Ein cooler Film und Pommes mit Currywurst rundeten den Abend dann ab. Um 0.30 Uhr machte schließlich das Sandmännchen seine letzte Runde.

Nach dem Frühstück verabschiedeten sich die Kinder von den Mitarbeitern des Steilhauses.

Ferienprogramm im Steil-Haus

Das Ludwig-Steil-Haus bietet auch in diesen Herbstferien wieder ein Programm an. Heute findet von 10 bis 14 Uhr ein gruseliges schönes Halloween-Basteln statt. Am Donnerstag wird es kühler. Denn dann geht es von 9.30 bis 14 Uhr zum Eislaufen in das Sportparadies in Gelsenkirchen. Spannende Wettkämpfe stehen am Freitag von 10 bis 14 Uhr an: Angesagt ist die Steilhaus-Olympiade. Der Samstag bietet von 10 bis 14 Uhr vielfältige Spielmöglichkeiten. Die zweite Ferienwoche startet mit einem Ausflug zum Kettler-Hof. Regenjacke und Proviant sind angesagt. Los geht's um 9 Uhr. Am Dienstag werden Bilderrahmen gefertigt. Am Mittwoch geht es von 10 bis 14 Uhr in den Bochumer Tierpark.

Steil-Haus lädt zum Ferien-Programm

Erstmals in Kooperation mit der Fröbelschule



Für Halloween gebastelt wird im LSH. Foto: Hanjo Schumacher

Ein spannendes und abwechslungsreiches Herbstferienprogramm bietet das Kinder- und Jugendfreizeitzentrum im Ludwig-Steil-Haus vom 12. bis 24. Oktober an - in diesem Jahr erstmals in Kooperation mit der OGS der Fröbelschule an der Sommerdele.

Das Programm für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren startet am Montag, 12. Oktober, um 10 Uhr mit einem gemeinsamen Frühstück und dem Film „Mein Freund, der Wasserdrache“. Für Dienstag lädt das Ludwig-Steil-Haus von 10 bis 16 Uhr zur Besichtigung einer Großküche in Botrop ein. Dort gibt es viel zu sehen - und ein leckeres Mittagessen. Der Mittwoch bietet von 10 bis 14 Uhr die Möglichkeit zum Halloween-Basteln; am Donnerstag geht es von

9.30 bis 14 Uhr zum Eislaufen ins Sportparadies Gelsenkirchen. Spannende Wettkämpfe stehen dann am Freitag von 10 bis 14 Uhr bei der Steilhaus-Olympiade auf dem Programm. Der Samstag bietet von 14 bis 17 Uhr zahlreiche Spielmöglichkeiten.

Die zweite Ferienwoche startet von 9 bis 16 Uhr mit einem Ausflug zum Ketteler-Hof. Am Dienstag werden bunte Bilderrahmen gefertigt, und am Mittwoch geht es von 10 bis 14 Uhr in den Bochumer Tierpark. Von Donnerstagabend, 18 Uhr, bis Freitagmorgen, 10 Uhr, findet eine Übernachtung um Steilhaus statt. Am Samstag wird zwischen 14 und 17 Uhr ein großes Herbstbild gestaltet. Weitere Informationen und Anmeldung zu den Ausflügen: ☎ 8 45 37.

WAZ vom 03.10.2009

Stadtspiegel vom 10.10.2009

Zum Abschluss des Ferienprogramms bastelten die Kinder am Samstagnachmittag ein großes Herbstbild.

Kinder kommen sogar aus der Nachbarstadt

Fortsetzung unseres Berichtes von der Titelseite“

Nach wie vor hat der Abenteuer-spielplatz Hüller Straße- er ist übrigens der einzige seiner Art in der Gesamtstadt - nichts von seiner Attraktivität verloren.

Jetzt in den Ferien herrscht Hochkonjunktur, was die Besucherzahlen angeht. „Zu uns kommen 50 bis 60 Kinder am Tag, das sind mehr als früher. Man spürt deutlich, dass viele Familien nicht mehr das Geld haben, mit ihren Kindern in Urlaub zu fahren“, berichtet Christiane Gebehart, Leiterin der Einrichtung und: „Es kommen auch Kinder aus den Nachbarstädten, viele aus Gelsenkirchen und sogar aus Hattingen. Von den ‚Ferienkindern‘ wissen übrigens viele nicht, dass der Abenteuer-spiel-

platz ganzjährig geöffnet ist.“

In der kommenden Woche werden am Montag und Dienstag Drachen gebaut. Am Mittwoch ist Windbeutel backen angesagt. Donnerstag ist „Kinotag“ und am Freitag gibt es ein Kartoffelfeuer.

Szenenwechsel: Steigende Besucherzahlen meldet auch das Falken-Jugendheim „Klecks“ am Bußmanns Weg. „Wir haben täglich bis zu 80 Kinder in unserer Einrichtung“, erklärt Leiterin Karin Naß und: „Sie kommen inzwischen aus allen Bochumer Stadtteilen und werden jeden Tag von ihren Eltern gebracht.

Am Donnerstag gehörte die große Disco-Party zum Programm. Zur Verabschiedung und Ehren von Praktikantin Shirley hatten die „Klecks-Kids“ emsig für Karaoke Aufführungen geprobt. In

Gruppen präsentierten sie vor großem Publikum Tänze, Akrobatik, Sketche und Gesangseinlagen.

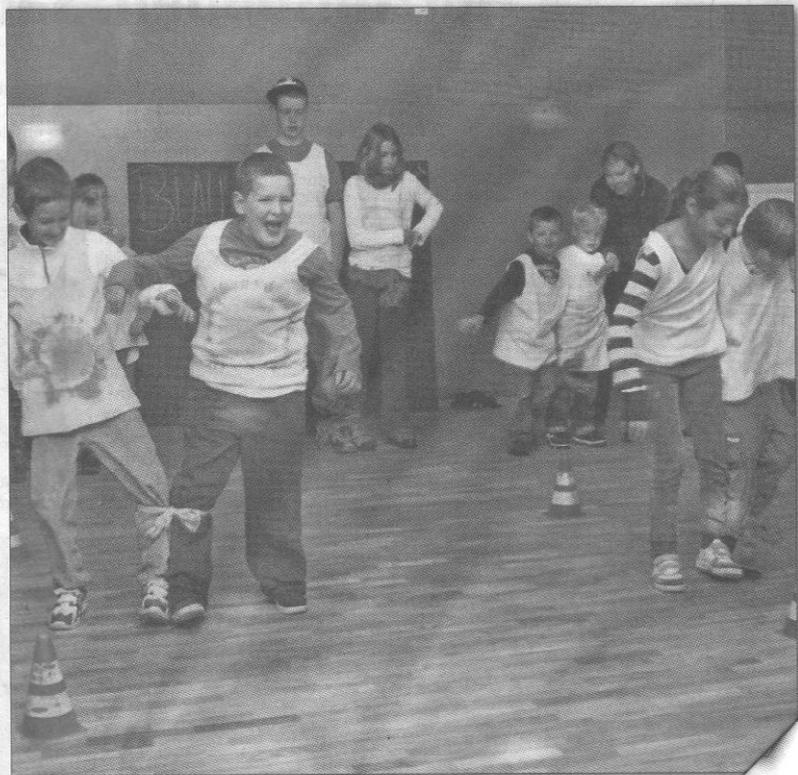
Der kommende Montag ist Übungstag für die Turnierwoche. Ab Dienstag kämpfen die Klecks-Besucher um die begehrten hauseigenen Pokale. Gestartet wird mit einem Dartturnier (6 bis 11 Jahre) und einem Kickerturnier (12 bis 15 J.). Am Mittwoch ist Tischtennis angesagt (6 bis 11 J.) und Dart (12 bis 15 J.). Am Donnerstag wird gekickert (6 bis 11 J.) und die Teens (12 bis 15 J.) spielen Tischtennis. Am Freitag gibt es ein „Schluffen-Hockey-Turnier“. Die Mitspieler treiben den Puck nicht mit einem Hockeyschläger über das Spielfeld, sondern mit einem Schuh, den sie in der Hand halten.

Ferienprogramm gibt es

auch im Ludwig-Steil-Haus. Hier fand gestern die „Steil-Haus-Olympiade“ mit außergewöhnlichen Disziplinen statt. Dazu zählten u.a.: Dreibeinlauf, Erbsen-Weitspucken, Papierschnipselblasen, Kinderriegelessen und Wassertransport.

Die zweite Ferienwoche startet mit einem Ausflug zum Ketteler Hof (9 bis 16 Uhr). Am Dienstag werden bunte Bilderrahmen gebastelt. Am Mittwoch steht ein Ausflug in den Bochumer Tierpark auf dem Programm (10 bis 14 Uhr). Von Donnerstagabend (18 Uhr) bis Freitagmorgen (10 Uhr) findet die Steilhaus-Übernachtung statt. Am Samstag (14 bis 17 Uhr) wird ein großes Herbstbild erstellt.

Weitere Informationen gibt es unter der Rufnummer 84537.



Gestern fand die Steil-Haus-Olympiade mit außergewöhnlichen Wettkämpfen statt. Unser Bild zeigt die Teams beim Dreibein-Lauf.

Steil Spiegel

17. 10. 09

Der Teenybereich war in den Herbstferien an jeweils drei Tagen in der Zeit von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr geöffnet. Die Teens konnten sich im offenen Cafebereich treffen, Musik hören, spielen oder einfach nur abchillen. Besonders umlagert war in diesem Jahr die Wii-Spielekonsole.



Gruselig schön

war unsere Halloweenparty am 30.10. Insgesamt nahmen 84 Kinder verkleidet als Hexen, Vampire und Monster teil.



Gruselparty im Ludwig-Steil-Haus

Zu einer Gruselparty lädt das Kinder- und Jugendfreizeitzentrum Ludwig-Steil-Haus am Freitag, 30. Oktober, alle Hexen, Geister, Skelette und Monster im Alter von sechs bis zwölf Jahren ein. Bei Spiel, Spaß und Tanz können die Kinder von 14.30 bis 17 Uhr im Steil-Haus, Ludwig-Steil-Straße 3, richtig ihr Unwesen treiben. Die gruseligsten Outfits werden prämiert. Der Eintritt kostet 50 Cent.

Freizeittreff des UBV
WAZ vom 09.10.2009



Soccerleague

Samstag 31.10. letzter Spieltag für die Steilhaus Kids. Ehrgeizig erkämpften sie sich in den letzten drei Spielen den 4. Tabellenplatz und liegen damit im ersten Drittel von 12 teilnehmenden Mannschaften. SuPer!

Friedenskirche

Das Kinderprogramm in der Friedenskirche findet nun nicht mehr dienstags sondern jeweils donnerstags von 15.30 - 18.30 Uhr unter Leitung von Patrick Dambrowske statt. Der neue Besucherrekord liegt bei 20 teilnehmenden Kindern.

Kindertreff in der Friedenskirche eröffnet

Für alle Kinder von 6 - 12 Jahren, gibt es im Vorraum der Friedenskirche einen neuen offenen Kindernachmittag. Dieser findet immer dienstags in der Zeit von 15.00 - 18.00 Uhr statt.

Beheimatet war der Kindernachmittag bislang im Albert-Schweitzer-Haus. Bedingt durch die Schließung des Hauses hat der Kindernachmittag in der Friedenskirche eine neue Heimat gefunden.

Vieles von der alten Programmstruktur konnte übernommen werden. Spiel- und Kreativ-Angebote, die bei gutem Wetter auch auf dem Kirchvorplatz stattfinden, bilden weiterhin den Arbeitsschwerpunkt. Erweitert wird dieser durch regelmäßige Kinderkinoangebote, Spielturniertage oder Bingo-Nachmittage.

Betreut wird der Kindernachmittag durch Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter des Kinder- und Jugendfreizeitentrums im Ludwig-Steil-Haus.



Munteres Fußballspiel im Frieki-Vorraum

Dieses neue Angebot in alten Mauern soll für die Kinder im Einzugsbereich der Fußgängerzone, schnell zu einem beliebten und lebendigen Treffpunkt werden.

Weitere Informationen zum aktuellen Programm finden interessier-

te Kinder und ihre Eltern direkt im Schaukasten an der Friedenskirche oder direkt im Kinder- und Jugendfreizeitzentrum im Ludwig-Steil-Haus.

Telefonnummer: 02327/8 45 37.



Kindertreff in der Friedenskirche

Einen offenen Kindernachmittag bietet die Evangelische Kirchengemeinde Wattenscheid ab sofort für Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren an. Er findet jeweils dienstags von 15 bis 18 Uhr im Vorraum der Friedenskirche, Hochstraße 2, statt. Spiel- und Kreativangebote, die bei gutem Wetter auch auf dem Kirchvorplatz stattfinden sollen, bilden den Schwerpunkt. Die Betreuung übernehmen Mitarbeiter des Kinder- und Jugendfreizeitentrums im Ludwig-Steil-Haus.

Hintergrund für den Umzug dieses Angebots aus dem Albert-Schweitzer-Haus zur Friedenskirche ist die Umstrukturierung der Kirchengemeinde, die ihren Ursprung in der angespannten Finanzsituation hat.

Stadtspiegel vom 17.04.2009

Fortbildung erfolgreich abgeschlossen

Seit dem 06.11. sind die Hauptamtlichen Mitarbeiter zertifizierte „Kinderschutzfachkräfte.“

Schweinegrippe und Co.

Die allgemeine Erkältungswelle und die sogenannte Schweinegrippe/H1N1 sorgen im Nov. für rückläufige Besucherzahlen.

Turbo Prop Theater

Mit dem Stück „Kuckucksei auf Insel 3“ begeisterte das Figurentheater am 12.11. Kinder und Eltern im Ludwig-Steil-Haus.

Figurentheater für Kinder im Steil-Haus

Das Turbo-Prop-Theater spielt am Donnerstag, 12. November, im Ludwig-Steil-Haus das Stück „Kuckucksei auf Insel drei“. Der Vorhang hebt sich um 15 Uhr im großen Saal an der Ludwig-Steil-Straße 3, der Eintritt kostet einen Euro für Kinder, Erwachsene zahlen 2,50 Euro. Das Figurentheater für Kinder ab vier Jahren spielt auf einer Insel im Meer, einem Paradies für bunte Vögel. Familie Kugelhupf fühlt sich dort wohl. Doch dann kommt unerwarteter Besuch von einem Kuckuck, der sich bei Caruso einnistet. Die Geschichte nimmt ihren Lauf und handelt von Hindernissen und Möglichkeiten für ein friedliches Miteinander – mit lauten und leisen Tönen.



WAZ vom 09.11.2009

Alle Jahre wieder

Zwei Tage nach dem ersten Advent haben wir ihn bereits, den Tannenbaum für die diesjährige Weihnachtszeit.



Versuchter Diebstahl

Die farbenfrohen Klodeckel der Mädchentoiletten verleiteten ausgerechnet einen Jungen dazu, diese mittels Universalwerkzeug zu demontieren. Gott sei Dank, gelang es ihm nur zwei der insgesamt vier Schrauben zu lösen.



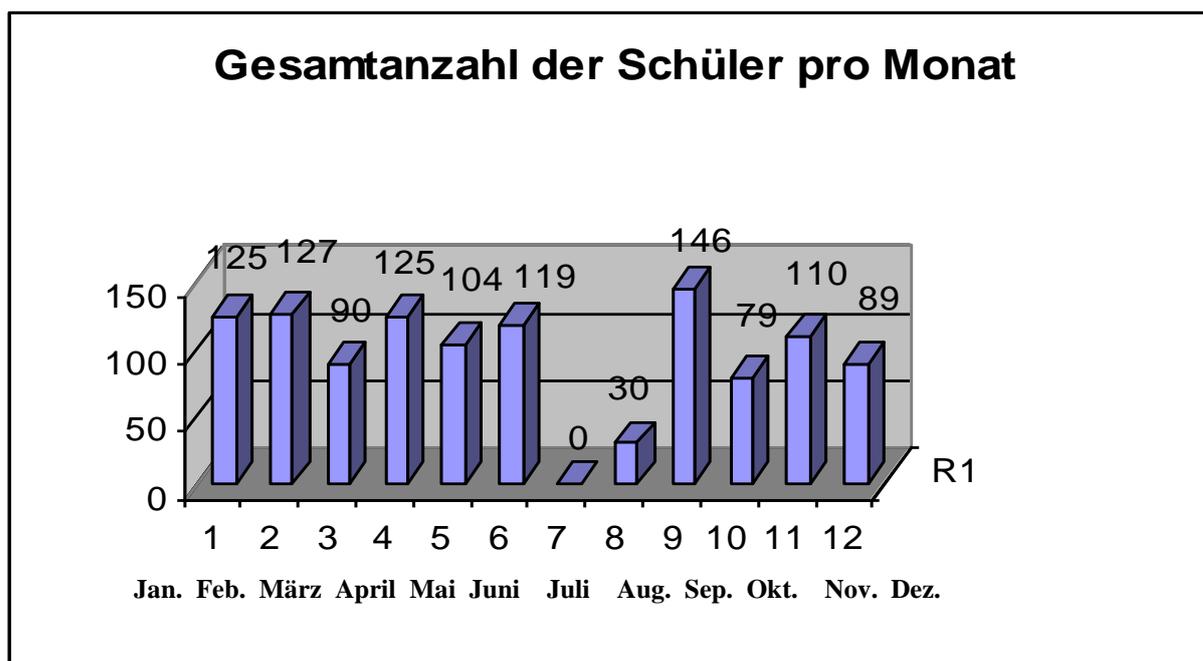
Ferienfreizeit geht in den Osten

Die Planungen für unsere Kinderferienfreizeit 2010 sind abgeschlossen. Die Freizeit findet vom 14. - 27.08. in Meetzten, Mecklenburg-Vorpommern statt.

Die Hausaufgabenbetreuung

Die Hausaufgabenbetreuung war im Jahr 2009 weiterhin ein fester Bestandteil in der Programmstruktur des Kinder- und Jugendfreizeitentrums.

Im Jahresverlauf nahmen 1144 Schülerinnen und Schüler an diesem Hilfeangebot teil. Die Fluktuation der Mädchen und Jungen war im abgelaufenen Jahr wieder höher als im Jahr 2008.



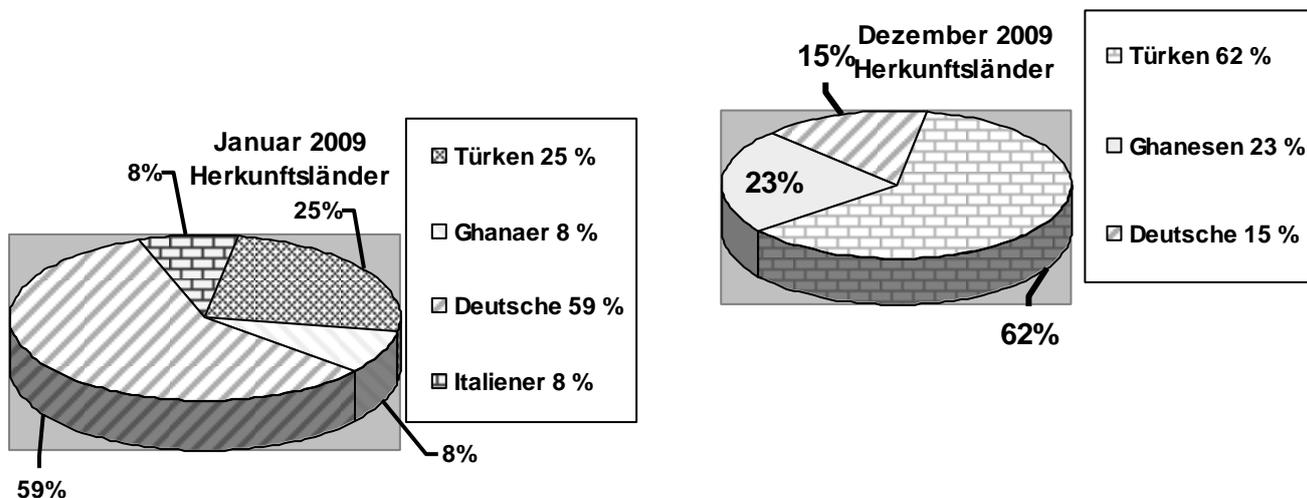
Gründe sind unter anderem der Wechsel der Kinder auf andere Schultypen als auch der Wegzug in andere Stadtteile. 10 Kinder verließen bis zu den Sommerferien die Hausaufgabenbetreuung. 12 Mädchen und Jungen befanden sich auf einer Warteliste, so dass die freien Plätze nach den Sommerferien wieder neu besetzt werden konnten.

Der beständige Einsatz wenigstens einer hauptamtlichen Kraft bleibt aus Gründen der Verlässlichkeit in diesem Arbeitsbereich als erprobter Standard erstrebenswert und konnte nach den Sommerferien wieder hergestellt werden. Mit der Gewinnung einer sehr zuverlässigen Honorarkraft und dem zeitweise ehrenamtlichen Engagement einer Oberstufenschülerin wurde der Personalschlüssel optimiert und verbesserte die Betreuungssituation maßgeblich.

Auch im Jahr 2009 wurden neben der Hausaufgabenbetreuung und Lernstoffvertiefung wieder zahlreiche Kontaktaufnahmen und Beratungen der Eltern zu Fragen der Schullaufbahn und Schulschwierigkeiten auch unter Einbeziehung der zuständigen Lehrer durchgeführt..

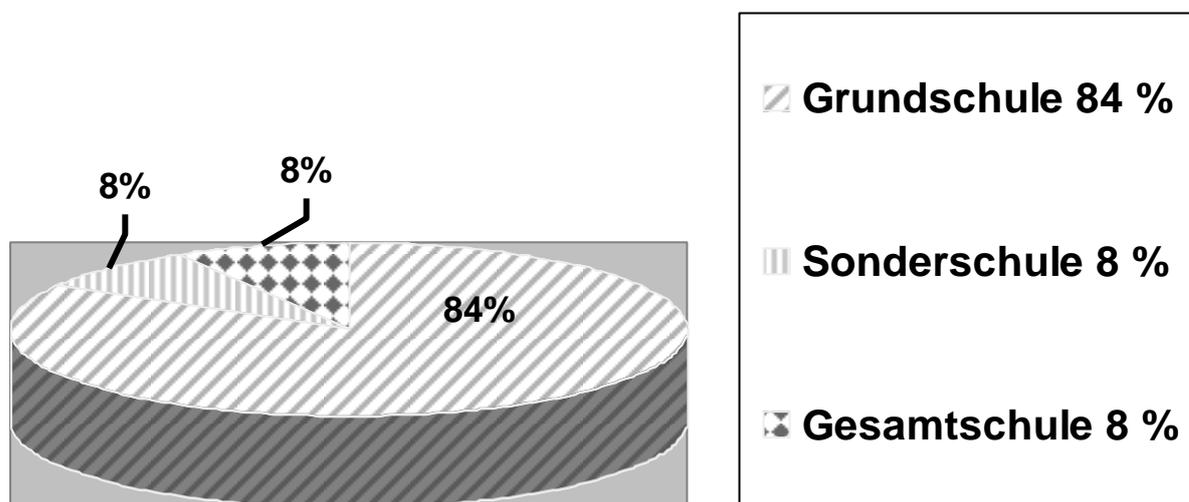
Herkunftsländer

Die Gruppe bestand bis zu den Sommerferien aus türkischen/kurdischen, ghanaischen, italienischen und deutschen Kindern.



Nach den Sommerferien hat sich der Prozentsatz, der an diesem Angebot teilnehmenden türkischen Kinder stark erhöht, der der deutschen Kinder leicht verringert. Die ghanaischen Kinder schieden bis zum Jahresende komplett aus. Die Gewinnung deutscher Kinder in diesem Bereich erwies sich als sehr schwierig, da die Angebote im Bereich der verlässlichen Grundschule im Jahr 2009 immer noch in einem hohen Maße von dieser Gruppe genutzt wurden und die Teilnahmegebühren durch die meisten ausländischen Eltern nicht aufgebracht werden wollten oder konnten.

Schulformen



Die Kinder besuchen folgende Schulformen:

Im Vergleich zum letzten Jahr hat sich die Anzahl der hilfesuchenden Grundschüler noch einmal erhöht. Die Warteliste von Kindern, deren Eltern die Aufnahme ihrer Kinder in die Hausaufgabenhilfe wünschen, ist weiterhin lang. Dies bestätigt den anhaltenden Trend, dass viele Kinder bereits in der Grundschule mit dem Lehrstoff überfordert sind und die Grundkenntnisse der deutschen Sprache und Mathematik häufig nicht ausreichen, um der Vermittlung der Wissensinhalte

im Unterricht zu folgen. Gleichzeitig sind die Eltern dieser Kinder meist nicht in der Lage, die Defizite gemeinsam mit den Lehrern aufzuarbeiten und Lösungsstrategien zu entwickeln. Aus diesem Grund sind außerschulische, pädagogische Angebote wie unsere Hausaufgabenhilfe auch weiterhin von großer Bedeutung, da hier übergreifend in einem geschützten Rahmen, Probleme von Schule und Familie aufgefangen werden könnten. In diesem, wie auch in anderen Schulbereichen, wird es zukünftig unumgänglich sein, gemeinsame inhaltliche Schwerpunkte und Kooperationsfelder zwischen schulischer und außerschulischer Bildungsarbeit konzeptionell fortzuschreiben und auszubauen.

Michael Boltner

Nachhilfe in der Grundschule
Der Spaß am Lernen
 Thomas Mader

Früher sagte man Schulabgängern, dass nun der Ernst des Lebens bevorstehe. Heute sagt man es Kindergartenkindern vor dem ersten Schultag. Mehr Stoff in kürzerer Zeit, mehr Erfolgsdruck verteilt auf weniger Kinder pro Familie: Es ist nur folgerichtig, dass Eltern helfen wollen, wo sie können.

Die Nachhilfe hat also ihren Ruch verloren. Nicht mehr nur die vermeintlich Schwächsten sitzen nach, sondern auch die Leistungsorientierten – schon in der Grundschule. Hier geht es nicht mehr darum, das Schlimmste zu verhindern, sondern das Beste möglich zu machen. Die Nachhilfe ist die Eliteschule des kleinen Mannes.

Das ist auch gut so. Lernen kann Spaß machen. Aber tut es das auch unter ständigem Druck? Die Schule ist zu sehr auf Aussortieren angelegt! Und wider besseren Wissens zeigen wir uns unwillens, eine andere Form der Qualitätssicherung einzuführen – vielleicht weil das Sitzenbleiben so gut mit unseren Berufserfahrungen korrespondiert. Gerade jetzt in der Krise wird wieder gnadenlos ausgesiebt. Davor wollen wir die Kinder bewahren, aber der Grat ist schmal. Wenn wir den Leistungsanspruch überziehen, vermitteln wir ein verheerendes Signal: die Angst vor dem Leben.

Nachhilfe beginnt immer früher

Oberhausen. Der Schulstress nimmt zu: Eltern schicken ihre Kinder immer früher zum Nachhilfe-Unterricht. Der Präsident des Deutschen Lehrerverbandes, Josef Kraus, warnt vor den Folgen, „immer nur das Beste fürs Kind“ zu wollen: „Viele Kinder schieben Frust.“ Verantwortlich für den Zulauf sei eine Politik des Beschleunigungswahns. Einschulung, verkürzte Gymnasialzeit und strafferes Studium legten den Grundstein für eine Biografie, die Nutzungseffekten untergeordnet sei. Kraus: „Häufig läuft die Seele hinterher.“
 Kommentar Seite 2
 Bericht Rhein-Ruhr

Kooperation Jugendarbeit und Schule

Kooperation mit der Pestalozzi-Realschule

„Nachmittagsbetreuung der 10 - 14 jährigen, Sekundarstufe I“.

01.08. - 31.10.09

Unsere Kooperation mit der Realschule setzte sich auch im Jahresverlauf 2009 zunächst wie gewohnt fort.

Wenige Tage vor den Sommerferien erreichte uns dann die unerwartete Nachricht des Landschaftsverbandes, dass eine Fortführung der Nachmittagsbetreuung für die Sek. I auch im Schuljahr 2009/2010 möglich sei.

Damit hatte nun niemand mehr gerechnet, denn in den letzten Monaten kursierten die Gerüchte, dass die Förderung im Zuge der Umstellung auf die Ganztagschulen eingestellt werden sollte. Geübt im Umgang mit schnell zu erstellenden Förderanträgen wurde dieser im Sinne unserer teilnehmenden Schüler umgehend gestellt, denn schließlich wollten wir ein Angebot, das bereits seit 4 Jahren existiert gerne weiter fortführen.

Doch die Vorzeichen dafür schienen trotz einer gesicherten Finanzierung schlecht zu stehen.

So startete die Nachmittagsbetreuung im August mit sechs teilnehmenden Schülern. Und obwohl wir, wie in den Vorjahren, umfangreich an der Pestalozzirealschule und in der Presse für diese Maßnahme warben, stieß unser Angebot diesmal leider auf wenig Resonanz.

Es blieb bei unserer überschaubaren Kleingruppe. Nun könnte ich mich lange über die Vorteile von Kleingruppenarbeit auslassen, doch letztlich führte die geringe Teilnehmerzahl dazu, dass unser Projekt nach Rücksprache mit dem Landschaftsverband zu unserem großen Bedauern, im Oktober aus der Förderung genommen wurde.

Wir vermuten, dass die geringe Nachfrage vorrangig aus der, von der Pestalozzirealschule neu eingerichteten „Lernzeit“ und der geplanten Umstellung auf den Ganztagsbereich resultierte. Aus Verantwortung für unsere sechs Teilnehmer, die unser Angebot gerne beanspruchen, führen wir es dennoch bis zum Ende des Schuljahres fort.

Es scheint wohl der Lauf der Zeit, oder auch ein sehr fragwürdiges Bildungssystem zu sein, dass sich ausschließlich auf den Lernort Schule beschränkt und dabei den außerschulischen Bildungsbereich zunehmend ignoriert.

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit fördert durch Bildungsprozesse soziale Kompetenzen, interkulturelles Lernen und gesellschaftliche Teilhabe. Sie ist ein zuverlässiger Partner, der die Jugendlichen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützt und mit pädagogischen Angeboten begleitet.

Die ELAGOT-Datenerhebung 11/2009 beziffert die Gesamtbesucherzahl der 6 - 27 jährigen aller Ev. Jugendfreizeiteinrichtungen in NRW auf 1.001.152 Besucher.*

Karl-Wilhelm Roth

*ELAGOT (Evangelische Landesarbeitsgemeinschaft Offene Türen NRW), Datenerhebung 2009

Offene Ganztagsgrundschule Wattenscheider Heide/Glück Auf Schule

Die Kooperation konnte im ersten Halbjahr des Jahres ohne personelle und inhaltliche Veränderungen beibehalten werden. Das Kreativangebot am Donnerstag und die Bewegungsspiele am Freitag wurden jeweils von durchschnittlich 12 bis 15 Mädchen und Jungen der Klassen 1 bis 4 regelmäßig einmal pro Woche lebhaft besucht. Auch die Betreuung der Hausaufgaben an vier Tagen der Woche war weiterhin ein Schwerpunkt in der Zusammenarbeit mit der OGGS.

Frau Mai, Frau Brinkmann, und Herr Boltner waren im Verlauf des ersten Schulhalbjahres in den diversen Gruppen tätig.

Darüber hinaus fanden regelmäßige Fachgespräche zwischen der pädagogischen Leitung der OGGS, Frau Chludzinski und dem verantwortlichen Mitarbeiter des Kinder- und Jugendfreizeitzentrums Michael Boltner statt.

Der Informationsaustausch mit der Schulleitung kam leider völlig zum Erliegen.



Durch den Beschluss des bisherigen Trägers, das Angebot der OGS nach den Sommerferien an die Schulleitung zurückzugeben, konnte eine zuverlässige Planung für die zweite Jahreshälfte nicht vorgenommen werden.

Unsere Bemühungen, die Trägerschaft der OGS beim Kirchenkreis Gelsenkirchen/Wattenscheid zu verorten, wurden von der Schulleitung abgelehnt. Neuer Träger wurde ab August der Kirchenkreis Bochum. Diese Sachlage stellte einen empfindlichen Rückschritt in der Tradition der Kooperation zwischen der Grundschule und dem Kinder- und Jugendfreizeitzentrum dar. Wir bedauern diese Entwicklung sehr und müssen demzufolge die Perspektiven einer zukünftigen Zusammenarbeit neu bewerten.

Bei den Gesprächen mit dem neuen Träger wurde recht schnell deutlich, dass die Kooperation nur noch in stark vermindertem Umfang aufrecht zu erhalten sein würde. Das Kreativangebot am Donnerstag und die Bewegungsspiele am Freitag wurden nach den Sommerferien im Kinder- und Jugendfreizeitzentrum wieder durchgeführt. Die personelle Beteiligung an der Hausaufgabenbetreuung wurde komplett eingestellt. Die Kinder der OGS nahmen an der Steilhaus-Halloween-Party im Oktober teil.



Michael Boltner

Kooperation mit der Fröbelschule

Seit Anfang des Jahres besteht auch mit der Fröbelschule in der Sommerdellenstr. eine Kooperationsform. Das war eigentlich längst überfällig, weil wir uns schon seit Jahren die gleiche Zielgruppe teilen. Initiiert wurde die Zusammenarbeit letztlich durch eine frühere Mitarbeiterin des Ludwig-Steil-Hauses, die jetzt den OGS-Bereich an der Fröbelschule leitet.

Derzeit gestaltet sich der Kontakt so, dass die Kindergruppe der OGS samt Mitarbeiterteam in lockeren Abständen unsere Kinderdisco am Freitagnachmittag besucht und auch die Gestaltung und Durchführung des Herbstferienprogramms in Teamarbeit erfolgte.

Karl-Wilhelm Roth

Dependancen in Günnigfeld und der Friedenskirche

KinderClub feiert seinen 3. Geburtstag



Die Party findet am Mittwoch, den 04.03. statt!



100
gelte
du
1800 Jahr
Hilf bei der
rechenen Wetter
Spiel
and
Spaß

Liebe Eltern!
Auch Sie sind herzlich eingeladen.
Wir bitten um eine Kuchenspende.



Ev. Kirchengemeinde Wattenscheid
Vereinsheim am Aschenplatz
Martin-Lang-Straße · 44866 Bochum
Tel.: 02327.84537 · Fax: 903560
e-mail: steilhaus@evkw.de



Gekonnter Doppelpass

WAZ
17.07.09

Die Partnerschaft zwischen dem VfB Günnigfeld und dem Kinder- und Freizeithaus trägt weitere Früchte

Rolf Schulte

Die Begegnung zwischen dem Ludwig-Steil-Haus und dem VfB Günnigfeld dauert schon über drei Jahre. Die Gewinner stehen längst fest. Das sind die Kinder- und Jugendlichen aus dem Ortsteil, die sonst keine feste Anlaufstelle haben. Das hatte seinerzeit die Sozialraumkonferenz so konstatiert. Deshalb kam die Partnerschaft zustande, sie wächst und gedeiht.

»Gesucht und gefunden«

„Wir haben uns irgendwie gesucht und gefunden“, sagt VfB-Vorsitzender Frank Scheffler über seinen „Kompagnon“, Karl-Wilhelm Roth, Leiter des Steil-Hauses. Das Jugend- und Freizeithaus, fest an der Ludwig-Steil-Straße beheimatet, ist immer montags und mittwochs zwischen 15 und 18 Uhr bei dem Verein zu Gast, um Kindern ein Spielangebot zu machen. Was durchaus angenommen wird:



Spielen in Vereinsheim-Atmosphäre ist nicht so schön. Deshalb freut sich auch Charleen (9) schon auf den Anbau beim VfB Günnigfeld, dadurch gibt es viel eigenen Raum für den Kinderclub.
Foto: WAZ, Nikos Kimerlis

ANBAU ENTSTEHT

Erweiterung

50 000 Euro wird die Gebäude-Erweiterung am Vereinsheim kosten, nach einem guten Jahr Verhandlungen mit dem Jugendamt ist erreicht worden, dass die Stadt dafür 50 000 Euro gibt – „in drei Raten, die erste haben wir schon“, erklärt VfB-Vorsitzender Frank Scheffler.

„Zwanzig, dreißig sind es immer, manchmal kommen auch fünfzig“, schildert Karl-Wilhelm Roth.

Aber ein Vereinsheim mit hölzernen Bierzeltgarnituren ist eben kein richtiger Spielplatz und alles das, womit Kinder gerne Spaß haben und sich beschäftigen, passt nicht so recht zu einem Sportclub. Aber der VfB – Verein für Breitensport – macht seinem Na-

men alle Ehre und geht in die Breite. „Nächste Woche fällt die Wand“, kündigt Frank Scheffler an, ein Anbau von rund vierzig Quadratmetern Fläche wird bis Ende Oktober entstehen.

Bauträger ist der Verein, der sich kümmert, dass dafür Bäume und Sträucher verschwinden und das Erdreich ausgehoben wird. „Fünf oder sechs Leute von uns sind dabei“, sagt

der Vorsitzende. Wie man für die Arbeiten an welche Baumaschine kommt, hat sich beim letzten Fußballspiel geklärt, zwischen der 28. und 44. Minute; mehr brauchte es nicht.

Das Team vom Jugendhaus kümmert sich nach der Fertigstellung um die kindgerechte räumliche Ausstattung. Wobei schon klar ist, dass der Kinderclub in Zukunft sein Pro-

gramm erweitern wird: „Wir sind dann an vier Tagen vor Ort“, erklärt Karl-Wilhelm Roth.

Damit nicht genug: Erstmals kann es dann in Günnigfeld auch ein Angebot für Teens geben. „eine Gruppe von fünfzehn bis fünfundzwanzig sucht bei uns Anbindung.“ Anpfiff zur nächsten Begegnung – wohl wieder ein Freundschaftsspiel.

WAZ vom 17.07.2009

07.03. Ortsbesichtigung durch die UWG am Vereinsheim des VfB.

Zusammen mit Frank Scheffler stellten wir die Arbeit des KinderClubs-Günnigfeld vor.

Eine ausgezeichnete Jugendarbeit leistet der 900 Mitglieder starke VfB Günnigfeld. Frank Scheffler, Vorstandsmitglied und seit zwölf Jahren Koordinator der Jugendarbeit, stellte den Teilnehmern der Begehung beim Besuch im nun drei Jahre existierenden Jugendheim am Hartplatz die vielfältigen Aktivitäten vor.

In Kooperation mit dem Ludwig-Steil-Haus, letzteres zeichnet verantwortlich für die fachliche Beratung, nutzen 40 Kinder jeweils montags und mittwochs von 15 bis 18 Uhr das Angebot, dort sinnvoll ihre Freizeit zu gestalten. Die Idee wurde aus der Sozialraumkonferenz heraus geboren, da in Günnigfeld eindeutig Defizite bei der Jugendarbeit respektive dem Angebot für Kinder und Jugendliche ausgemacht wurden.

Eine ausgezeichnete Jugendarbeit leistet der 900 Mitglieder starke VfB Günnigfeld. Frank Scheffler, Vorstandsmitglied und seit zwölf Jahren Koordinator der Jugendarbeit, stellte den Teilnehmern der Begehung beim Besuch im nun drei Jahre existierenden Jugendheim am Hartplatz an der Kirchstraße die vielfältigen Aktivitäten vor.
In Kooperation mit dem Ludwig-Steil-Haus, letzteres zeichnet verantwortlich

für die fachliche Betreuung, nutzen 40 Kinder jeweils montags und mittwochs von 15 bis 18 Uhr das Angebot, dort sinnvoll ihre Freizeit zu gestalten. Die Idee wurde aus der Sozialraumkonferenz heraus geboren, da in Günnigfeld eindeutig Defizite bei der Jugendarbeit respektive dem Angebot für Kinder und Jugendliche ausgemacht wurden.
Heim und Angebot sollen noch wachsen. Nach den Sommerferien 2009 will der Verein einen 50 Quadratmeter großen Anbau einweihen. Auch die Reaktivierung des verwaisten Spielplatzes zwischen Turnhalle und Fußballplatz ist im Gespräch.

aus WATECHO UWG/Juli 2009

Im Herbst begannen dann endlich die Bauarbeiten zu dem geplanten Erweiterungsanbau, der der Kinder- und Jugendarbeit ca. 40 qm zusätzlichen Raum schafft.

JugendClub

Seit Anfang November besteht in unserer Dependence Günnigfeld neben dem KinderClub auch an zwei Abenden ein offener Treff für Jugendliche. Das neue Angebot richtet sich an Besucher ab 12 Jahren und findet jeweils montags und freitags in der Zeit von 18.00 - 21.00 Uhr statt. Initiiert wurde der Treff auf Nachfrage einer Jugendclique die zuvor im Stadtteil keine Anbindung fand.

Neuer Jugendclub in Günnigfeld

Ein neues Angebot steht ab sofort für Jugendliche in Günnigfeld zur Verfügung: Der Jugendclub im Vereinsheim des VfB Günnigfeld an der Martin-Lang-Straße ist ein offener Treff für alle Interessierten im Alter von 12 bis 19 Jahren. Damit soll endlich eine Lücke geschlossen werden, denn in Günnigfeld fehlte ein Jugendtreff. Das Jugend-Freizeitzentrum Ludwig-Steil-Haus bietet dort nun folgende Öffnungszeiten an: montags und freitags von 18 bis 21 Uhr.

Unverändert sind übrigens die Zeiten des Kinderclubs für Sechs- bis Zwölfjährige in Günnigfeld (montags und mittwochs 15-18 Uhr).

Nicht nur das Ludwig-Steil-Haus macht sich für die Jugendlichen in Günnigfeld stark, auch das Jugendhilfe Centrum und wie bisher der Streetworker des städtischen Jugendamts ziehen dort vor Ort an einem Strang. Dazu fanden Koordinationsgespräche statt.

WAZ vom 03.11.2009

Vorgezogene Bescherung

Zufriedene Gesichter in Günnigfeld: Endlich steht ein betreuter Jugendtreff als feste Anlaufstelle zur Verfügung

Ralf Drews

Das haben sich die Jugendlichen aus Günnigfeld schon seit Jahren gewünscht: Eine feste Anlaufstelle, wo sie sich nach der Schule treffen können. Zum Klönen, Musik hören, zum Chillen. Mit einem Dach überm Kopf, um bei Wind und Wetter im Trockenen zu sein. Ein frommer Wunsch, der jetzt endlich in Erfüllung ging.

Der neue Jugendtreff kann Räumlichkeiten im Vereinsheim des VfB Günnigfeld an der Martin-Lang-Straße nutzen. Direkt am Aschenplatz. „Endlich keine Anwohner, die Stress machen, wenn wir uns treffen“, meint Sebastian (19). Bislang waren die Jugendlichen auf Wanderschaft – mal traf man sich im Kruppwald, mal auf dem Kirchplatz Herz Mariä, mal am Sportplatz. Stets draußen, bei jedem Wetter. Und mit den Anwohnern sei es nicht immer einfach gewesen. „Es gab Beschwerden, wir seien zu laut, räumten den Müll nicht weg. Sogar die Polizei wurde schon mal gerufen. Man fühlte sich regelrecht ver-



Start frei für den neuen Jugendtreff in Günnigfeld: Räume im VfB-Vereinsheim am Sportplatz stehen den Jugendlichen jetzt als Anlaufstelle zur Verfügung. Fotos: Karl Gahr

»Man fühlte sich regelrecht verjagt. Das nervte«

„So etwas nervt“, sagen Sebastian und Andy.

Der offene Treff im VfB-Vereinsheim will alle interessierten Jugendlichen im Alter von 2 bis 19 Jahren ansprechen. Drei Träger haben sich in Abtimmung mit dem städtischen Jugendamt zusammen getan, in dieses betreute Angebot in Günnigfeld auf die Beine zu stellen und an vier Tagen pro Woche den Treff für die Jugendlichen zu öffnen. Am Montag und freitags von 18 bis 21 Uhr das Jugendfreizeitzentrum Ludwig-Steil-

Haus, donnerstags ab 18 Uhr IFAK-Streetworker Saradar Hajo, dienstags von 16.30 bis 18 Uhr das Ambulante Hilfezentrum vom Centrumplatz (Susanne Skubatz bietet hier ein Deeskalations- und Gewaltpräventionsprojekt an).

Dass es im Stadtteil Günnigfeld Handlungsbedarf im Jugendbereich gibt, hatte die Sozialraumkonferenz schon vor Jahren festgestellt. „Dort existiert eine Gruppe von 30 bis 40 Jugendlichen, die Anbindung sucht und für die etwas getan werden musste“, betont Sozi-

alarbeiter Karl-Wilhelm Roth vom Kinder- und Jugendfreizeitzentrum Ludwig-Steil-Haus. Was Streetworker Saradar Hajo, der sich bislang ganz allein um diese Altersgruppe in Günnigfeld gekümmert hat, vollauf bestätigt. Er kennt einige der Jugendlichen schon seit fünf Jahren. „Das ist ein wichtiges Projekt.“

Derzeit läuft die „Kennenlernphase“ zwischen den Jugendlichen und den Mitarbeitern der Jugendeinrichtungen. Die Chemie muss stimmen, sonst bleibt der Treff leer. Das

scheint der Fall zu sein, regelmäßig kamen in der Startphase rund 15 Besucher. „Die sind ganz nett“, sagt eine 14-Jährige. Konsens zieht – die Jugendlichen wollen sich kein Programm vorschreiben lassen, das wird recht schnell deutlich. Und sie zeigen sich kreativ. „Warum nicht mal selbst Essen zubereiten, ein Pizzatag zum Beispiel“, meint Karla (14) mit Blick auf die Küche, Tische und Stühle. Freundin Vivienne nickt. Und der Fußball-Kicker bietet sich für Spiele und Turniere an.

Der VfB Günnigfeld, dass der Anbau an das Klubheim bald fertig ist, Räume wird dann so neue Jugendtreff als Anlaufstelle seit drei Jahren bestehende Kindertreff für Sechswölfjährige (montags mittwochs 15-18 Uhr) öffnen. „Der eingeschlossene Sportvereins mit Jugendeinrichtungen ist, wenn es nicht alle Mitglieder so sehen – ein riesiger Schritt“, sagt VfB-Vorsitzender Frank Scheffler.

„So ein Angebot hat hier gefehlt“

Von dem Projekt sollen positive Impulse ausgehen. Jugendliche wollen am Programm mitwirken

GÜNNIGFELD

Anbau am Klubheim

Der Anbau am Vereinsheim des VfB Günnigfeld an der Martin-Lang-Straße wird für 100.000 Euro kosten. Das dafür gibt die Stadt Günnigfeld, der Bauträger VfB Verein, der Bauarbeiten in drei Raten. Die zweite Rate soll diese Woche einbezahlt werden. Eigentlich sollte die Baufertigstellung bereits im Oktober fertiggestellt sein. Die Arbeiten beenden zu können, hängt von der Zahlung der Zuschüsse der Stadt ab.



»Positiv ist auch, dass mehrere Partner an einem Strang ziehen. So können wir in Günnigfeld für diese Altersgruppe an mehreren Tagen in der Woche den Jugendtreff öffnen und außerdem ein Programm anbieten.«



»Es war schon ärgerlich, wenn sich überall Anwohner beschwert haben und die Jugendlichen wegscheuchten. Eine feste Anlaufstelle, wo wir ungestört sein können und uns regelmäßig treffen.«



»Eine tolle Sache, dass wir jetzt endlich diesen Raum haben. Und Ideen gibt es schon genug, was wir hier machen könnten. Warum nicht mal kochen oder ha-



»Es ist sehr wichtig, dass wir solch ein Angebot für Jugendliche in Günnigfeld haben. Denn für die Gruppe der ab 13-Jährigen gab es

Dach gesucht

Jugendliche in Günnigfeld wollen endlich ein festes Quartier. Bislang sind sie bei Wind und Wetter

Ralf Drews

„Es ist wirklich nervend, dass wir hier in Günnigfeld keinen Jugendtreff haben.“ Nicht nur Sebastian (19) und Andy (17) sind schwer enttäuscht. Ihre Freunde, zwischen 14 und 19 Jahre alt, nicken zustimmend, beklagen sich ebenfalls über diese Situation. Rund 30 Jugendliche sind es oftmals, die sich in Günnigfeld treffen. Draußen, bei Wind und Wetter. Weil es keinen Raum für sie gibt. Mal vor der Kirche Herz Mariä an der Kirchstraße. Mal im Kruppwald. Mal am Sportplatz.

Nicht jeder Anwohner zeigt sich darüber erfreut. Die Jugendlichen seien zu laut, meinen einige Nachbarn. „Dabei hören wir kaum Musik, sondern unterhalten uns meistens nur. Alles in ganz normaler Lautstärke“, sagen Kevin (15) und Jessica (19). „Überall Beschwerden, man wird regelrecht verjagt. Das ärgert uns.“

Große Ansprüche haben sie nicht. Ein Raum in vernünftiger Größe soll es sein. Wo man sich täglich treffen kann, um Musik zu hören, zu reden, zu



Die Jugendlichen treffen sich an der Kirchstraße, am Sportplatz oder im Kruppwald. Ihr Wunsch: ein Jugendraum.

»Früher hat es hier mal einen Jugendtreff gegeben«

chillen. Festgelegte Öffnungszeiten, nur für ein paar Stunden die Woche, das sei nicht hilfreich. Schön wären natürlich ein Kicker, ein Billardtisch oder ein Dartspiel.

„Früher hat es mal einen Jugendtreff in Günnigfeld gegeben“, sagt ein Jugendlicher. „Das hat mir mein Vater erzählt. Warum ist so etwas nicht jetzt möglich?“ Eine Anlaufstelle wie den Container an der Fornherstraße: „Etwas in der Farnherstraße, das würde reizen.“ Bis jetzt treffen sich die

jugen Leute draußen, meistens nachmittags nach der Schule. Abends gehen sie dann nach Hause.

Auch eine Mutter unterstützt die jungen Leute. „Viele Erwachsene beschwerten sich, dass die Jugendlichen hier auf der Straße rumhängen. Dagegen muss endlich etwas gemacht werden. Mit einem Jugendtreff, der ein Angebot bereithält, wäre doch allen geholfen.“

Dass es in Günnigfeld Handlungsbedarf im Kinder- und Jugendbereich gibt, hatte das Jugendamt schon vor dreieinhalb Jahren erkannt. Damals wurde der Kinderclub für Sechs- bis Zwölfjährige gegründet, Träger ist das Kinder-

und Jugendfreizeitzentrum Ludwig-Steil-Haus. Montags und mittwochs von 15 bis 18 Uhr sind die Treffen im VfB-Vereinsheim. Die Resonanz in dieser Altersgruppe ist gut.

„Es gibt in Günnigfeld aber auch eine recht große Gruppe von Jugendlichen im Alter zwischen 15 und 18, 19 Jahren, die Anbindung sucht. Für die müsste verstärkt etwas getan werden“, betont Karl-Wilhelm Roth. Der Sozialarbeiter leitet die Einrichtung im Ludwig-Steil-Haus. Mit dem Ausbau des VfB-Vereinsheims – die Erweiterungsarbeiten sind wohl im Herbst beendet – stehen in Günnigfeld bald neue Räumlichkeiten zur Verfügung.

Davon soll nicht nur der Kinderclub profitieren. Auch für ältere Jugendliche könnte hier laut Karl-Wilhelm Roth ein interessantes Angebot entstehen. Über die Ausgestaltung wollen Mitte September Mitarbeiter des Ludwig-Steil-Hauses und des Jugendamtes reden. Die Kostenfrage für Personal und Sachmittel steht dann ebenfalls im Raum – die Finanzlage bei der Stadt Bochum ist bekanntlich sehr angespannt. Roth: „Wichtig ist, dass diese Gruppe der älteren

»Wichtig, dass für diese Gruppe etwas getan wird«

Jugendlichen jetzt berücksichtigt wird, dass für sie etwas getan wird.“ Bislang schaut lediglich ein Streetworker der Stadt nach diesen Günnigfelder Jugendlichen.

„Endlich eine feste Anlaufstelle, das wär's“, wünschen sich Sebastian, Andy und Co.

NTAR eln ist nötig

Jugend unsere Zu- und volle Unter- rauche – das hö- st täglich. Doch Anspruch und zeit klaffen be- nicht selten Wel- ch im Fall der lder Jugend. Für r aktuelle Zustand igend: Anwohner, ern. Bei Wind und außen. Keine feste lle mit einem ver- Angebot.

Es ist nicht nur eine Handvoll junger Leute, um die es hier geht. Ihr Wunsch nach einem Jugendraum oder -treff ist nachvollziehbar. Bleibt die Frage, wo ein solcher anzusiedeln ist – und vor allem: wer die Kosten trägt. In der Stadtkasse herrscht Ebbe. Erste Ansätze gibt es: Der Anbau am VfB-Heim bietet vielleicht auch diesen älteren Jugendlichen eine Möglichkeit, und das Freizeitzentrum Steil-Haus verfügt über viel Erfahrung in dem Bereich.



Der Kirchplatz von Herz Mariä gehört auch zu den Treffpunkten.

ANBAU SCHAFFT KAPAZITÄTEN

VfB erweitert das Vereinsheim

50 000 Euro wird die Gebäude- Erweiterung am Vereinsheim des VfB Günnigfeld (Martin- Lang-Straße) kosten. Das Geld dafür gibt die Stadt dem Verein in drei Raten, die erste ist schon angekommen. In

den rund 40 Quadratmeter großen Anbau stecken die Vereinsmitglieder eine Menge Eigenleistung, betont VfB-Vorsitzender Frank Scheffler. Die Fertigstellung ist für Ende Oktober geplant.

Friedenskirche eröffnet Kindertreff

Für Kinder im Alter von 6 - 12 Jahren bietet das Kinder- und Jugendfreizeitzentrum ab sofort dienstags in der Zeit von 15.00 - 18.00 Uhr einen offenen Kindernachmittag an.

Hintergrund für den Umzug der Dependance aus dem Albert-Schweitzer-Haus in den Vorraum der zentral gelegenen Friedenskirche bildet die Umstrukturierung der Ev. Kirchengemeinde, die ihren Ursprung in der angespannten Finanzsituation hat.

Das neue Angebot in alten Mauern soll für die Kinder im Einzugsbereich der Fußgängerzone schnell zu einem beliebten und lebendigen Treffpunkt werden. Spiel- und Kreativangebote, die bei gutem Wetter auch auf dem Kirchvorplatz stattfinden, bilden dabei den Schwerpunkt.

Betreut wird der Kinderbereich durch Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter.

Das aktuelle Programm finden interessierte Kinder und ihre Eltern direkt im Schaukasten an der Friedenskirche.

Wie eingeschätzt, entwickelte sich der Kindertreff in der „FriKi“ im weiteren Jahresverlauf zu einem wirklichen Renner, an dem durchschnittlich jeweils 15 Kinder teilnahmen, Tendenz steigend.

Der Angebotstag und die Öffnungszeit wechselten nach den Herbstferien Mitarbeiter bedingt auf donnerstags von 15.30 - 18.30 Uhr. Geleitet wird das Angebot nun von Patrick Dambrowske.

Karl-Wilhelm Roth



WATTENSCHIED

Kino im Kirchenschiff

Evangelische Kirchengemeinde schließt das Albert-Schweitzer-Haus. Kindertreff ist künftig in der Friedenskirche

Wenzig

ker, ein Tisch mit Basral, ein paar Stühle, eie, eine große Stoff. Das ist übrig geblieben inder- und Jugendtreff bert-Schweitzer-Haus. en sind diese Utensili-Dienstag im Vorraum ienskirche: Dort wird jeden Dienstag das rogramm für Sechs-fährige stattfinden. finanziellen Gründen, t Pfarrerin Monika abe das Presbyterium engelischen Kirchengeschlossen, im reno-bedürftigen Albert-zer-Haus nicht mehr sieren. Die Konse-Es wurde geschlossen. d ja deutlich, dass die men durch Kirchen-langfristig zurückgefertigt die Pfarrerin Schritt.

hin sei das Angebot für am Alten Markt nicht ausgelastet gewesen: hatten dienstags und s im Schnitt zehn Kin-igt Kerstin Schümann,

**Vielleicht ist es
besser, im Zentrum
zu sein, wo viele
Kinder rumlaufen«**

sterin im Ludwig- aus, das ebenfalls von engelischen Kirchengebetrieben wird. Pfarr-ergänzt: „Vielleicht ist er, im Zentrum zu sein, e Kinder rumlaufen.“ erhoffe man sich mehr ch für den Kindernach- „Die Stärke der Frie-che liegt darin, dass sie trum ist.“

dem Jugendamt habe äglich verabredet, für etwas in der Innenstadt ten. „Und die Menge gebots“, sagt Monika st ja gleich geblieben: gs haben wir das Pro- in der Friedenskirche, stags können die Kin- s Ludwig-Steil-Haus n.“ Man bemühe sich en, die Programm- r beizubehalten, versi-



Gekickert und gebastelt wird jetzt im Vorraum der Friedenskirche statt im Albert-Schweitzer-Haus. Da heißt es nicht nur für die Kinder: enger zusammenrücken. Auf das Spielen auf der grünen Wiese müssen die Kinder künftig verzichten. Fotos: WAZ, Mathias Schumacher

chert Kerstin Schümann: „Auch Kinder-Kino wird es weiterhin geben.“ Dafür, sichert die Pfarrerin zu, könnten die Kinder dann ausnahmsweise sogar das Kirchenschiff nutzen. Was nicht mehr geht: Kochen, draußen auf der Wiese spielen, grillen. ... „Aber das gibt es ja alles im Ludwig-Steil-Haus“, sagt Monika Vogt.

Was mit dem geschlossenen Albert-Schweitzer-Haus passieren wird, ist noch nicht klar. Die Pfarrerin verrät nur so viel: „Wir sind in Gesprächen.“ Dabei sehe man die Immobilie vor allem im Zusammenhang mit der Alten Kirche, für die von der Gemeinde eine gute Nutzung angestrebt werde.

Heimatlos geworden ist durch die Schließung die Bootsbau- und Segelgruppe der Gemeinde, die im Keller

des Albert-Schweitzer-Hauses ihre Werft hatte. Müssen die Mitglieder die Segel streichen? „Wir suchen nach Möglichkeiten, sie anders unterzubringen“, sagt die Pfarrerin. Die Bootsbauer würden aber

verständnisvoll reagieren. Vogt: „Es muss ja überall eingespart werden. Früher hatten wir viele Gebäude, jetzt rücken wir enger zusammen.“ Da wird's schwierig, Segel zu setzen.

KOMMENTAR

In Raten

Rolf Schulte

Für mich ist das, was die Evangelische Kirchengemeinde vollzieht, ein Rückzug in Raten. Fest steht: Das Albert-Schweitzer-Haus wird aufgegeben. Ob die ein paar hundert Meter zentraler liegende Friedenskirche eine Alternative sein kann, möchte ich bezweifeln. Weniger Platz in der neuen „Herberge“, keine grüne Spielwiese; da ist es wohl nur eine Frage der Zeit, wann die Kinder ganz auf das reduzierte Angebot verzichten werden. Und die Bootsbauer? Die segeln jetzt schon im Nebel ...



Pfarrerin Monika Vogt rechtfertigt die Schließung des Albert-Schweitzer-Hauses: „Kirchensteuern gehen langfristig zurück“.

Gremienarbeit

Im Rahmen der Gremienarbeit erfolgt die Interessenvertretung des Kinder- und Jugendfreizeit-zentrums auf kirchlicher und politischer Ebene.

In folgenden Gremien sind wir vertreten:

Auf Gemeindeebene

- Fachausschuss des Kinder- und Jugendfreizeit-zentrums
11.02., 10.06., 16.09., 28.10., 09.12.,
- Dienstbesprechungen (in der Regel 14 tägig)
- Dienststellenleitertreffen (nach Bedarf)
- Mitarbeitervollversammlungen

Auf Kirchenkreisebene

- Hauptamtlichen Treffen der Kirchenkreise Wattenscheid und Gelsenkirchen (HAT)
- Klausurtagung der Hauptamtlichen in der Kinder- und Jugendarbeit
28.02., 01.04., 03.06., 16.09., 30.09., 28.10., 02.12.,

Auf kommunalpolitischer Ebene

- Arbeitsgemeinschaft der Offenen Türen Bochum (AGOT)
15.01., 26.03., 23.04., 04.06., 03.09., 05.11., 10.12.,
- Sozialraumkonferenzen 2009

22. Januar	Günnigfeld
04. Februar	WAT-Mitte
18. März	WAT-Mitte
19. März	Günnigfeld
22. April	Treffen der Wattenscheider Jugendfreizeithuser mit der Bezirksvertretung
06. Mai	WAT-Mitte
18. Juni	Günnigfeld
24. Juni	WAT-Mitte
19. August	WAT-Mitte
11. September	Wattenscheider Kinderfest im Stadtgarten/Weltkindertag
30. September	WAT-Mitte
05. November	Günnigfeld
02. Dezember	WAT-Mitte

Auf Landesebene

- Ev. Landesarbeitsgemeinschaft der Offenen Türen (ELAGOT)
08. Dezember, Fachtagung und Trägerversammlung in Düsseldorf

Karl-Wilhelm Roth